

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 71

Leipzig, Dienstag den 30. März 1937

104. Jahrgang

GEORG KOLBE

Deutschlands größter Plastiker der Gegenwart wird am 15. April 60 Jahre alt

Demnächst erscheint:

Das Werk der letzten Jahre

Herausgegeben von Prof. Dr. Wilhelm Pinder

Mit 60 Tiefdrucktafeln. Kartoniert RM 4.20, Leinen RM 5.80

In fünfter Auflage liegt vor:

Vom Leben der Plastik

Inhalt und Schönheit des Werkes Georg Kolbes

von Rudolf G. Binding

Mit 90 Abbildungen. Kartoniert RM 4.80, Leinen RM 6.50

In dem Buche Rudolf G. Bindings gelang dem geistesverwandten Dichter eine Deutung von Kolbes plastischem Werk und ein Nachschaffen seiner Kunst mit den Mitteln der Sprache. — Der neue Band ist den Werken der Spätzeit gewidmet und bringt eine bedeutsame Einführung Wilhelm Pinders. Kolbes künstlerische Welt wird uns von neuem nahe gebracht, als eine Welt der Gegenwart, in der wir selbst die Dargestellten und die Beschauer sind. Denn vor seinen Gestalten empfinden wir, daß hier in bestimmender Weise das Lebensgefühl unserer Zeit gestaltet wurde. Diese Tatsache schon allein berechtigt uns, Kolbe in die Reihe der großen Plastiker zu stellen, ihn neben einem Michelangelo, neben einem Meister von Naumburg zu nennen. In der Anerkennung seines Schaffens liegt der Dank, den wir dem Künstler abstaten können, für die Bereicherung, die uns durch sein Werk zuteil wurde.

REMBRANDT-VERLAG G. M. B. H. / BERLIN



Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig)
(Vorhergehende Liste in Nr. 67 und 68 vom 22. und 23. März 1937)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.	Mdlne. = Mandoline.	Mch. = Männerchor.	St. = Stimme
gCh. = gemischter Chor.	Mdlch. = Mandolinenchor.	S. = Sopran.	Z. = Zither.
Ges. = Gesang.	Mdlqu. = Mandolinenquartett.	SO. = Salonorchester.	

Akla Musikverlag in Berlin W 50, Nürnberger Str. 8.

Carste, H., Die gläserne Kugel. Tonfilm. Daraus: Es kommt, wie's kommen muss. Langs. Walzer. Für Jazz-Orch. bearb. vom Komp. *M* 1.50.

Atlantis-Verlag in Berlin.

Riezler, W., Beethoven. 1936. 318 S., 7 Taf. u. Noten im Text. Vorw. v. W. Furtwängler. 8° Lw. *M* 6.50.

H. Brauns in Berlin O 112.

Kreutzer, K., Das Nachtlager v. Granada. Oper. Daraus: Den Helden. Waffentanz. Für Mch. einger. v. M. Wiedemann. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.

Aug. Cranz G. m. b. H. in Leipzig.

Schrammel, J., Wien bleibt Wien. Marsch. Für Harmonieflieger u. Blechmus., neu bearb. v. M. Villinger. *M* 2.20, Schweiz. Stn. *M* 1.—.

Carl Engels in Mülheim-Ruhr.

Schommer, H., Die Reveille. Für Mch. bearb. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.

Ernst Eulenburg in Leipzig.

Bornschein, E., Arbeit. (E. v. Wildenbruch.) Gesang f. Mch. u. Blasorch. Klav. ausz. *M* 2.—, Ch.-St. je *M* —.25. Orchest. leihw. nach Vereinb.

Karl Feilke in Kaiserslautern, Benzinow Ring 51.

Feilke, K., Spielmannslied. Für Ges. m. Pfte. 2° *M* 1.—.

Julius Feuchtinger in Stuttgart.

Kreuder, P., 70 Millionen — ein Schlag! Revue. Daraus: Schlagerheft. Für Ges. m. Pfte. *M* 2.—.

F. W. Gadow & Sohn G. m. b. H. in Hildburghausen.

Pfusch, E., Herr, mein Gott, verlass mich nicht. (G. Schüler.) Für gCh. Bl.-Part. *M* —.15.
Rödger, E., op. 27. Zwei Passionsgesänge. Für gCh. Part. *M* —.40, als Singpart. 10 Stück *M* 2.—, 25 St. *M* 4.—. 1. Gen Jerusalem. (A. Klesel.) 2. Passionsgebet. (C. F. Meyer.)

Hanseatische Verlagsanstalt A.-G. in Hamburg.

Knorr, E. L. v., Nu hebt ein neu Marschieren an. Für Blasorch. qu. 8° *M* 2.20.
Müller, K., Altenglische Kontratänze im vierstimmigen Satz für Blockfl., Streich-, Tasten- u. andere Blasinstr. qu. 8° Kart. *M* 1.50.
Lobeda-Spielblatt. Nr. 12. E. L. v. Knorr, Kein schöner Land. Kleine Abendmusik. qu. 8° *M* —.30.

F. Häussler in Plieningen-Hohenheim b. Stuttgart.

Heim, I., Vaterland, dich schützt Gottes Hand. Für 3stgn. Frch. bearb. v. Heiner. Lang, zus. m. J. Walter, Wach auf, wach auf, du deutsches Land. 1stg. Bl.-Part. *M* —.20.
Kreutzer, K., Das Felsenkreuz. Für Mch. Bl.-Part. *M* —.20.
Palestrina, G. P. da, O Kreuz! Für gCh. Bl.-Part. *M* —.20.
Schumann, R., Frühlingsgruss. (Hoffmann v. Fallersleben.) Für 3stgn. Frch. bearb., zus. m. Th. Morley, Frühlingsregen. Für 3stgn. Frch. Bl.-Part. *M* —.20.

Friedr. Hofmeister in Leipzig.

Hoffmann, P., Ländliche Sonatine. Für Viol. u. Pfte. *M* 2.—.

Fr. Kistner & C. F. W. Siegel in Leipzig.

Hentschel, R., Der grimmig Tod mit seinem Pfeil. Melodie des Pavierliedes. Für gCh. bearb. Singpart. *M* —.10.
— Totentanz. Volksw. Für gCh. bearb. Singpart. *M* —.10.
Lemacher, H., op. 37, II. Im Sommer. (Goethe.) Für gCh. Singpart. *M* —.20.

Wilhelm Lindemann in Berlin SW 61, Methfesselstr. 19.

Lindemann, W., Du musst bedeutend ruhiger werden. Angeber-Marsch. Für Pfte.-Akkord. *M* —.80.

Arthur Parrhysius in Berlin.

Rönnfeldt, F., Unter uns die Welt. Fliegermarsch. Für Inf.-Mus. 16° *M* 2.50.
Schumann, E., Der Blomberger. Marsch. Für Orch. u. SO. *M* 1.50.

Arthur Parrhysius in Berlin ferner:

Schumann, E., Der Blomberger. Marsch. Für Fliegermusik, bearb. v. H. F. Husadel. 16° *M* 3.50.
— Dass. f. Inf., Kav.- u. Jägermusik, bearb. v. Ad. Becker. *M* 3.50.

C. F. Peters in Leipzig.

Haydn, F. J., Sonate Gdur. Für Fl. (Viol.) u. Pfte. *M* 1.20.
— Sonaten f. Pfte. zu 2 Hdn. Nach dem Urtext neu hrsg. v. C. A. Martienssen. Bd. IV. Nr. 34—43. Mit Vorw. u. Rev.-Bericht (dtsh.-engl.-frz.) u. them. Verz. *M* 2.50.

Josef Preissler in München 2 M., Bräuhausstr. 8.

Bartsch, K. H., 2 Originalkompositionen f. das Akkord. (Piano od. chromat. Knopfakkord.) *M* 1.—. 1. Hansi-Rheinländer. 2. Klein Inge tanzt. Walzer.
Bodmer, E., op. 29. Mein erster Walzer, zus. m. J. Preissler, Kleiner Kobold. Polka. Für Piano- od. chromat. Knopf-Akkord. ab 24 Bässen. Kplt. *M* —.80.
Flotow, F. v., Martha. Oper. Daraus: Ouv. Für Akkord. bearb. v. J. Preissler. *M* 1.20.
Löbel, J. H., op. 156. Gavotte ancienne. Für Piano- od. chromat. Knopf-Akkord., ab 24 Bässe spielbar. *M* —.80.
Meyer, F., Neue Wehr — blank die Ehr! Für Pfte. od. chromat. Knopf-Akkord. *M* 1.—.
Preissler, J., Akkord-Klänge. Beliebte Unterhaltungsstücke f. Pfte.- od. chrom. Knopf-Akkord. (8—120 Bässe, als Potp. spielbar) bearb. H. II. *M* 1.20.
— Bayrische Volksmelodien f. Harmonika (Piano- od. chromat. Knopfakkord. 12—120 Bässe). *M* 1.20.
— Frühlings-Einzug am Königssee. Walzer. Für Piano- od. chromat. Knopf-Akkord. *M* 1.—.
— Volkstüml. Akkord.-Schule. 25—41 Tasten — 8 bis 120 Bässe, auch zum Selbstunterricht geeignet. Theoret. u. prakt. f. Piano- u. chromat. Knopf-Akkord. Bd. I u. II einzeln je *M* 1.50, zus. *M* 3.—.
Scherzer, A., Bayrischer Defilier-Marsch. Für Piano- od. chromat. Knopf-Akkord. ab 12 Bässe, bearb. v. J. Preissler. *M* —.50.
Telbar, H., Auf grüner Flur. Mazurka. Für Piano- od. chromat. Knopfgriff-Akkord. I u. II. *M* 1.—.

Ries & Erler in Berlin.

Capelle, W., Liebesklage. Lyrisches Interm. Für Orch. bearb. v. Mueller-Melborn. *M* 2.50, f. SO. *M* 1.50.
— Slawisches Stimmungsbild. Für Orch. bearb. v. Mueller-Melborn. *M* 2.50, f. SO. *M* 1.50.
Heuser, E., Baskischer Tanz. Für Orch. bearb. v. H. Büchel. *M* 2.50, f. SO. *M* 1.50.
Lürman, L., op. 15. Festlicher Aufklang. Für gr. Orch. Part. u. Stn. Preis nach Vereinb.
Pfitzner, H., op. 7, 3. Über ein Stündlein. (P. Heyse.) Für e. t. Singst. m. Orch.-Bgl. Part. u. Stn. Preis nach Vereinb.
Rossmann, R., Tarantella. Für Orch. *M* 2.50, f. SO. *M* 1.50.

Robert Rühle in Berlin S 42.

Munsonius, H., Mein Rhythmus. Foxtr. Für Jazz-Orch. m. Xyloph.- od. Akkord.-Solo ad lib. Bearb. vom Komp. *M* 1.50.

Schulenburg & Co. in Berlin W 50, Rankestr. 31/32.

Krüger-Hanschmann, Denk an mich. Tango. (M. C. Krüger.) Für Jazz-Orch. *M* 1.80.
Wolter, O., Sonnenstrahlen. Walzer-Interm. Für Orch. *M* 2.50, f. SO. *M* 1.80.

L. Schwann in Düsseldorf.

Roeseling, K., O salutaris hostia — Tantum ergo. Für 4stgn. Mch. Bl.-Part. *M* —.20.

Verlag für deutsche Musik in Berlin S 42, Oranienstr. 64.

Ehrenberg, K., op. 34. Festl. Vorspiel. Für gr. Orch. Part. *M* 12.—, Stn. *M* 18.—, Dupl.-St. je *M* 1.—.
Leuschner, T. R., Zwei Fanfaren-Märsche. Für Blasmus. *M* 4.—.

Josef Viegner in Münster i. W.

Tartendo, N., O Hannes wat en Haut. (M. Rüsten.) Für gCh. bearb. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.

Wilhelm Zimmermann in Leipzig.

Mainzer, H., Schwälmer Hochzeit. Für Orch. *M* 2.50, f. SO. m. Jazz-Stn. *M* 1.50.

Am 24. und 25. April in Leipzig

Auch in diesem Jahr wird der Protektor des deutschen Schrifttums Reichsminister Dr. Goebbels zu dem am Kantate-Sonntag (25. April) in Leipzig versammelten Buchhandel sprechen. Wir alle wissen, welche Auszeichnung das bedeutet. In deutlicher und weithin sichtbarer Weise zeigt der Besuch des Ministers, welches starkes Interesse der nationalsozialistische Staat dem Buchhandel entgegenbringt. Die früheren rein fachlichen Versammlungen werden damit zu großen Kundgebungen, an denen die Öffentlichkeit in weitem Maße Anteil nimmt. Der Blick weiter Kreise unseres Volkes, der Auslandsdeutschen und selbst des Auslandes wird in diesen Tagen nach Leipzig, der Stadt des Buches, gelenkt. Für die zu erwartende Zahl der Teilnehmer an dieser Großkundgebung des deutschen Buchhandels würden die Säle des Buchhändlerhauses bei weitem nicht mehr ausreichen, die Kundgebung am Sonntagmorgen ist daher in das Neue Theater am Augustusplatz verlegt. Sie wird — auch das ein Beweis, welches Interesse die Öffentlichkeit an dieser Veranstaltung nimmt — von allen deutschen Sendern übertragen.

Die Hauptversammlung des Börsenvereins wird wieder am Sonnabendnachmittag stattfinden, gefolgt von der Gemeinsamen Tagung der Gruppe Buchhandel und des Börsenvereins. Beide Versammlungen werden Gelegenheit geben, die vom Buchhandel im verflochtenen Jahr geleistete Arbeit zu überprüfen und zu besprechen. Auf der Gemeinsamen Tagung der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer und des Börsenvereins wird der Präsident der Reichsschrifttumskammer Staatsrat Hans Jost das Wort ergreifen.

Bekanntmachung des Börsenvereins

Verband nach Polen

Da wiederholt angefragt wurde, ob der in der Bekanntmachung des Börsenblattes Nr. 165 vom 18. Juli 1936, Absatz 2, erwähnte Termin vom 1. Februar 1937 überholt ist, weisen wir darauf hin, daß schon am 13. Februar d. J. das neue Abkommen mit Polen paraphiert und verkündet worden ist. Der Wirtschaftsvertrag ist damit um zwei Jahre, d. h. bis zum 28. Febr. 1939, verlängert worden.

In der Besprechung des Deutschen und des Polnischen Regierungsausschusses vom 22./23. Februar 1937 ist u. a. folgendes vereinbart worden:

„Es besteht Einverständnis darüber, daß beiderseits Kreditfristen grundsätzlich nicht über die Dauer von neun Monaten hinaus gewährt werden sollen. Sind wegen der Art des Geschäftes längere Kreditfristen notwendig, so können sie beiderseits genehmigt werden. Wenn ein Antrag auf Gewährung einer längeren Kreditfrist von der einen Seite abgelehnt wird, kann die andere Seite beantragen, daß die Regierungsausschüsse endgültig entscheiden. Kreditfristen, die über die Dauer des Notenwechsels vom 18. Juli 1936 hinaus sich erstrecken, dürfen nicht gewährt werden.“

Die gleiche Regelung gilt für die Behandlung von Anträgen auf Verlängerung bereits genehmigter Kreditfristen.“

Diese Vereinbarungen beziehen sich auch auf den Direktversand von Büchern. Die Einschränkung hinsichtlich des Notenwechsels vom 18. Juli 1936 bedeutet, daß Kreditfristen über die Dauer des Abkommens hinaus nicht gewährt werden dürfen.

Leipzig, den 25. März 1937

Dr. Heß

Schulreform Ostern 1937

Die Arbeitsgemeinschaft der Schulbuchverleger teilt mit: Wir sind vom Reichserziehungsministerium ermächtigt, darauf hinzuweisen, daß sich durch die mit Erlaß vom 20. März 1937 veröffentlichten Übergangsbestimmungen zur Vereinheitlichung des höheren Schulwesens in der Lehrbuchfrage insofern nichts ändert, als neue Lehrbücher nur in der Anfangsklasse für Englisch (Sexta) benutzt werden dürfen. Gewisse Schwierigkeiten werden sich leider bei der Umstellung der Quarta auf Latein als zweite Fremdsprache gegen bisher Englisch oder Französisch nicht vermeiden lassen.

Wer die im Börsenblatt vom 18. März veröffentlichte Tagungsordnung genau gelesen hat, konnte feststellen, daß schon ab Mitte der Kantate-Woche fachliche Tagungen stattfinden. Der Kleine und der Große Rat des Börsenvereins, der Rat der Gruppe Buchhandel, der Gauausschuß, die Fachschaften und verschiedene Fachgruppen werden am Donnerstag und Freitag zusammenkommen, um sich über ihre Arbeit Rechenschaft abzulegen und neue Aufgaben in Angriff zu nehmen.

Den künstlerischen Rahmen wird der diesjährigen Kantate-Tagung ein Festkonzert im Gewandhaus — das Schönste was Leipzig bieten kann — unter Leitung von Generalmusikdirektor Hermann Abendroth und unter Mitwirkung der Kammerjängerin Irma Beilke verleihen. Die Vortragsfolge ist im Börsenblatt vom 25. März zu finden. — Der Pflege der Kameradschaft und der persönlichen Aussprache ist der Kameradschaftsabend am Sonntag in den Sälen des Buchhändlerhauses gewidmet. Am Nachmittag ist Gelegenheit, in bequemen Stadtrundfahrten einige Sehenswürdigkeiten Leipzigs (Haus der Kultur — Richard-Wagner-Nationaldenkmal — Völkerschlachtdenkmal) kennenzulernen.

Über die Anmeldung zu den verschiedenen Veranstaltungen (Eintritt ist nur gegen Karte möglich!), Preise, Kartenbestellungen usw. gibt die Bekanntmachung auf der ersten Seite der Nummer 70 des Börsenblattes vom 25. März Aufschluß. Da alle Karten in der Reihenfolge des Eingangs der Bestellungen abgegeben werden, empfiehlt es sich, diese umgehend auf dem Bestellzettelvordruck nach Leipzig zu senden.

Verzeichnis der wichtigsten Bekanntmachungen

1. Januar bis 31. März 1937

Börsenverein der Deutschen Buchhändler.

Bekanntmachung betr. Ausschüsse und Vereinsgericht. Nr. 32.

— betr. Einräumung eines Behördenrabattes. Nr. 18.

— betr. Vereinbarung mit der Reichskammer der bildenden Künste und Verkaufsordnung für den Kunsthandel. Nr. 70.

— betr. Wirtschaftswerbung in Bücher- und Musikalienverzeichnissen. Nr. 14.

Hauptversammlung am 24. April in Leipzig. Nr. 64, 70.

Buchverkaufsstellen.

Verbreitung von Schrifttum im Nebenbetrieb. Nr. 12, 16.

Deutsche Bücherei in Leipzig.

Ablieferung von Druckschriften. Nr. 16.

Kunsthandel.

Verkaufsordnung. — Verzeichnis der Neuerscheinungen. Nr. 70.

Rabatt.

Behördenrabatt. Keine Gewährung. Nr. 18.

Reichskulturkammer.

Ablieferung von Druckschriften an die Deutsche Bücherei. Nr. 16.

Reichsschrifttumskammer.

Anordnung über die Verbreitung von Schrifttum im Nebenbetrieb. Nr. 12, 16.

Mitgliedschaft. Nachweis. Nr. 40.

Gruppe Buchhandel.

Bekanntmachung betr. Normalvertrag zwischen Verlagsbuchhandlungen und Verlagsvertretern. Nr. 50.

Großkundgebung am 25. April in Leipzig. Nr. 56, 64, 66, 70.

Schweiz.

Schweizerischer Buchhändlerverein. Mitgliederstand. Nr. 32.

Verlagsvertreter.

Normalvertrag. Nr. 50.

Werbung.

Bekanntmachung des Börsenvereins betr. Wirtschaftswerbung in Bücher- und Musikalienverzeichnissen. Nr. 14.

Wissenschaftliche Zeitschriften.

Neues Sonderdruckabkommen. Nr. 54.

Vom inneren und äußeren Aufstieg der deutschen Büchererzeugung 1936

Eine buchhandels-statistische Betrachtung

Von Ludwig Schönrod

Neuerscheinungen insgesamt, Erstauflagen und Neuauflagen.

Im Jahre 1936 ist ein weiterer bedeutungsvoller Aufstieg in der deutschen Verlagsherstellung eingetreten. Nahezu in allen Literaturgruppen und Wissenschaftsgebieten sind bemerkenswerte Zunahmen in der Anzahl der Neuerscheinungen zu verzeichnen, wenn auch gelegentlich die Produktionsziffern des vorangegangenen Jahres 1935 bei einigen wenigen Buchgruppen nicht voll erreicht wurden, insofern, als der deutsche Verleger immer mehr dazu übergegangen ist, eine schärfere Auslese zu treffen und nicht mehr wahl- und planlos literarische Erzeugnisse aller Art herausbringen, die oft nicht das bedruckte Papier wert sind. Es sei hier nur kurz an die vielen überflüssigen Schriften okkultistischen Inhalts und ähnliche Verlags-erzeugnisse geheimwissenschaftlicher und über sinnlicher Richtung, Freimaurerei, Handlungskunst, Traumbücher, Glückstabellen und anderes erinnert. Auch die pseudo-philosophischen und sogenannten weltanschaulichen Druckschriften früherer Jahre liberalistisch-demokratischer Einstellung sind verschwunden.

Zu den bevorzugteren Literaturgebieten, die sich von jeher besonderer Aufmerksamkeit im deutschen Buchhandel erfreuen, gehören neben der Schönen Literatur und den Jugendschriften vor allen anderen Veröffentlichungen das religiös-theologische Buch beider Konfessionen sowie neuerdings in steigendem Maße geschichtliche, kulturgeschichtliche und volkstümliche Werke. Nicht nur Verlagswerke auf allen Gebieten volkstümlicher Art, sondern auch Fachbücher und wissenschaftliche Abhandlungen haben mehr denn je erhöhte Aufnahme beim deutschen Verlag gefunden. So hat in der medizinischen Verlegergruppe, um ein besonders gutes Beispiel zu nennen, eine erhöhte Tätigkeit geherrscht. Die gleiche Beobachtung läßt sich für den naturwissenschaftlichen und technischen Buchverlag — sowohl volkstümlicher als auch wissenschaftlicher Richtung — machen. Einen überaus kräftigen Auftrieb hat ebenfalls die Verlags-herstellung von land- und hauswirtschaftlicher Literatur erfahren. Dies ist die unmittelbare Auswirkung der Fürsorge und Unterstützung, die seit dem nationalen Umbruch im erhöhten Ausmaße dem deutschen Bauern und der deutschen Familie zuteil geworden ist und noch ständig zuteil wird.

Weiter unten sind die neuesten Zahlen aus der buchhändlerischen Produktionsstatistik über das Jahr 1936 bekanntgegeben. Jeder unvoreingenommene Beobachter wird ohne weiteres zugeben müssen, daß vom Verlag mehr denn je keine Mühen und Kosten gescheut werden, um die deutsche Buchherstellung auf alter Höhe zu erhalten und damit wieder Anerkennung weit über das deutsche Sprachgebiet hinaus bei allen anderen Kulturvölkern zu erringen. Denn seit alters her sind deutsche Bücher in aller Welt Sendboten unseres Könnens, unseres Fortschrittes und unseres Fleißes.

Im Jahre 1936 sind insgesamt 23 654 neue Bücher verlegt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine zahlenmäßige Zunahme von 442 Einheiten, gleich + 1,9% (1935: 23 212 Neuerscheinungen). Rund vier Fünftel aller auf dem deutschen Büchermarkt herausgekommenen Veröffentlichungen sind Erstauflagen, deren Auszählung 19 102 Stück gegenüber 19 080 Stück im Jahre 1935 ergeben hat. Die Anzahl der zum zweiten Male und öfters aufgelegten Werke hat 4 552 betragen. Vom Jahre vorher sind 4 132 Neuauflagen vorhanden, so daß eine Vermehrung um 420 Stück eingetreten ist. In Hundertzahlen ausgedrückt bedeutet dies über 10% mehr als im vergangenen Jahr. Während 1935 17,8% aller literarischen Neuerscheinungen überhaupt Neuauflagen waren, können wir für 1936 dagegen 19,3% feststellen. Der Umstand, daß die wiederholt aufgelegten Verlagsveröffentlichungen stärker als die Erstauflagen zugenommen haben, bestätigt aufs neue die Richtigkeit der Beobachtung von dem besonders in den letzten drei Jahren nach der nationalsozialistischen Machtergreifung anhaltenden Aufstieg des deutschen Verlagsgewerbes; auch für 1936 ist diese erfreuliche Tatsache bestätigt.

Statistisches Gesamtergebnis: 1936 gegenüber 1935.

(Anzahl der in der Deutschen Nationalbibliographie [»Reihe A.«] aufgeführten Neuerscheinungen in Buchform.)

	1936		1935		Anteil an der Gesamtproduktion	
	Jan./Dez. Stück	Jan./Dez. Stück	Jan./Dez. Stück	Jan./Dez. Stück	1936 %	1935 %
Es erschienen insgesamt ¹⁾	23 654	23 212	100,0	100,0	100,0	100,0
davon:						
a) Erstauflagen	19 102	19 080	80,7	82,2		
b) Neuauflagen	4 552	4 132	19,3	17,8		
Zu- und Abnahme (+ bzw. —)						
	im Jahre 1936 gegenüber dem		im Jahre 1935			
	Vorjahr					
	Stück	%	Stück	%		
insgesamt	+ 442	+ 1,9	+ 2360	+ 11,3		
davon:						
a) Erstauflagen	+ 22	+ 0,1	+ 1317	+ 7,4		
b) Neuauflagen	+ 420	+ 10,2	+ 1043	+ 33,7		

Neuerscheinungen nach Sprachen.

Bei der Aufteilung der deutschen Verlags-erzeugnisse nach Sprachen fällt besonders auf, daß der Anteil fremdsprachlicher Literatur nur unbedeutend ist. Von je 100 Neuerscheinungen im Buchhandel sind noch keine drei Stück fremdsprachlich. Im Jahre 1936 sind 623 Neuerscheinungen in nichtdeutscher Sprache vorhanden. Dies sind in der Hauptsache Schulausgaben, sprachwissenschaftliche Abhandlungen für Unterrichtszwecke und ähnliches. Wörterbücher sowie Kommentare zur Schullektüre z. B. haben bei der statistischen Sprachenaus-zählung keine besondere Berücksichtigung gefunden. Von den Büchern in ausschließlich deutscher Sprache dagegen sind 23 031 Einheiten ermittelt, gleich 97,4%. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von über 500 Stück eingetreten (+ 2,2%). Zu den Verlagsveröffentlichungen in deutscher Sprache sind alle mundartlichen Schriften gezählt, ohne Rücksicht auf die Herkunft, und damit gleichgültig, ob es sich um »Bärndütschi Bärslä«, »Hamborger Döntjes«, »Niemes ut Ostpreiße« oder um »Geschichte in Schtrossburjer Dabbelart« handelt. Im Anschluß hieran sei die Beobachtung wiedergegeben, daß die in den letzten Jahren erhöhte verlegerische Tätigkeit auf mundartlichem Gebiet in allen Teilen unseres weiten deutschen Vaterlandes nicht nur im Jahr 1936 unvermindert angehalten, sondern auch in den letzten Jahren ganz beachtliche Fortschritte gemacht hat. So führt z. B. der jetzt im Erscheinen begriffene Mehrjahresband 1931—1935 des Deutschen Bücherverzeichnisses an mundartliche Literatur weit über 800 verschiedene Einzeltitel auf. In den mundartlichen Heimatbüchern werden in der Hauptsache Gedichte, lustige Vortragsstücke, Humoresken, Aufführungen für die Vereinsbühnen u. a. m. geboten. Im Anschluß hieran mag der kurze Hinweis gegeben werden, daß sowohl die mundartliche als auch die Heimatliteratur im weiteren Sinne zu den Buchgruppen mit den niedrigsten Verkaufspreisen und den am meisten aufgelegten Büchern gehören. Diese aus dem Volke heraus entstandene und für das Volk bestimmte Büchergattung stellt wir erholt unter Beweis, in welchem Ausmaße deren Verleger mit der eigenen Heimat und ihren Bewohnern sich innig verbunden fühlen.

¹⁾ Erfasst sind nur die Verlagsveröffentlichungen in Buchform aus dem deutschen Sprachgebiet (Deutsches Reich, Österreich, Schweiz usw.); Landkarten, Anschauungsbilder, nicht abgeschlossene Fortsetzungen, Zeitschriften und ähnliches sind nicht mitgezählt.

Es erschienen nach Sprachen:

	1936		1935		1936		1935	
	Jan./Dez.	Stück	Jan./Dez.	Stück	Anteil an der Gesamtproduktion			
					%	%		
a) in deutscher Sprache ²⁾	23031		22525		97,4	97,0		
b) in fremden Sprachen	623		687		2,6	3,0		
Zu- und Abnahme (+ bzw. -)								
im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr								
	Stück	%	Stück	%				
a) in deutscher Sprache ²⁾	+ 506	+ 2,2	+ 2272	+ 11,2				
b) in fremden Sprachen	- 64	- 9,4	+ 88	+ 14,7				

Neuererscheinungen nach Schriftarten.

Der reichsdeutsche Verlag bevorzugt immer mehr die Fraktur-schrift. Rund 60% aller überhaupt auf dem deutschen Büchermarkt erschienenen literarischen Veröffentlichungen sind in Fraktur gedruckt. 14 171 derartige Bücher hat die entsprechende Auszählung ergeben. Im Gegensatz zum Vorjahre ist eine Steigerung um rund 4% eingetreten. Verlagswerte in Antiquaschrift weisen zahlenmäßig einen Rückgang von etwa 1% auf; im Vorjahr hat sich noch eine Zunahme solcher Bücher von über 7% bemerkbar gemacht. Es ist zu erwarten, daß ein weiteres Nachlassen in der Herstellung von Antiqua-Druckschriften für die nächste Zeit in Deutschland eintritt.

Nachstehend möge eine kleine Beobachtung Erwähnung finden: Die für die breite Masse bestimmten Druckschriften sind fast ausschließlich in Fraktur hergestellt. Die populär-wissenschaftlichen Bücher sind bis zu etwa 50% in Fraktur hergestellt. Bei der Literatur, deren Absatz zum Teil außerhalb der deutschen Reichsgrenze liegen dürfte, überwiegt die Antiquatype stark. Die rein wissenschaftlichen Abhandlungen und sonstigen gelehrten Schriften des deutschen Verlages sind fast zu hundert Prozent in Antiqua gedruckt. Bei einigen Wissenschaftsgebieten tritt letzteres jedoch nicht ganz so scharf in Erscheinung, wie z. B. bei der Theologie, Geschichte und den Wirtschaftswissenschaften.

Es erschienen nach Schriftarten:

	1936		1935		1936		1935	
	Jan./Dez.	Stück	Jan./Dez.	Stück	Anteil an der Gesamtproduktion			
					%	%		
a) in Fraktur ³⁾	14171		13648		59,9	58,8		
b) in Antiqua ⁴⁾	9483		9564		40,1	41,2		
Zu- und Abnahme (+ bzw. -)								
im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr								
	Stück	%	Stück	%				
a) in Fraktur ³⁾	+ 523	+ 3,8	+ 1681	+ 14,0				
b) in Antiqua ⁴⁾	- 81	- 0,9	+ 679	+ 7,6				

Eine Sonder-Auszählung der im Ausland erschienenen deutschsprachigen Literatur nach Schriftarten zeigt ein wesentlich anderes Bild vom Gebrauch der Frakturlettern. Hier überwiegt entschieden Antiqua mit 68% ohne Rücksicht auf den Inhalt und Verwendungszweck der Bücher, wie es im allgemeinen in der reichsdeutschen Verlagsproduktion der Fall zu sein pflegt. Der Anteil an der gesamtdeutschen Verlagsproduktion beträgt bei den im Ausland erschienenen Büchern 10,5% für Antiqua und nur 4,1% für Fraktur. Die gesamte deutsche Auslandsliteratur hat eine Zunahme um 15,3% im Jahre 1935 und um 3,0% im Jahre 1936 erfahren. Es sind für 1936 ermittelt: 1 176 Druckschriften aus dem Ausland in Fraktur und 2 494 in Antiqua

²⁾ Einschließlich Mundarten.

³⁾ Einschl. einiger weniger Werke, die gleichzeitig in Fraktur und in anderen Schriftarten hergestellt sind.

⁴⁾ Einschl. einiger weniger Werke, die gleichzeitig in Antiqua und in anderen Schriftarten hergestellt sind.

(1935: 1 150 bzw. 2 412). 1935 hat sich für Antiquadruck eine Zunahme von 18,3% und für Frakturdruck eine solche von nur 9,4% ergeben. Für das Jahr 1936 lauten die entsprechenden Hundertzahlen 3,4 und 2,3.

Von der deutschsprachigen Auslandsliteratur sind hergestellt in den beiden Schriftarten:

	1936		1935		1936		1935	
	Jan./Dez.	Stück	Jan./Dez.	Stück	Anteil an der Gesamtproduktion			
					%	%		
a) in Fraktur ³⁾	1176		1150		4,1	4,9		
b) in Antiqua ⁴⁾	2494		2412		10,5	10,4		
Zu- und Abnahme (+ bzw. -)								
im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr								
	Stück	%	Stück	%				
a) in Fraktur ³⁾	+ 26	+ 2,3	+ 99	+ 9,4				
b) in Antiqua ⁴⁾	+ 82	+ 3,4	+ 373	+ 18,3				

Neuererscheinungen nach Ländern.

Wird die gesamte deutsche Verlagsproduktion nach Erscheinungsländern aufgeteilt, so ergibt sich, daß 84,5% im Deutschen Reich und 15,5% im deutschsprachigen Ausland sowie in einigen nicht-deutschen Ländern einschließlich Übersee erschienen sind. Auf das reichsdeutsche Gebiet allein entfallen 19 984 und auf das Ausland 3 670 neue Bücher. Im Rahmen der gesamten deutschen Büchererzeugung hat die Auslandproduktion um 3,0% und die reichsdeutsche Herstellung von Verlagswerten um 1,7% gegenüber 1935 zugenommen. Für 1935 lauten die Zahlen + 15,3% (Ausland) und + 10,5% (Deutsches Reich). Von den 442 neuen Büchern, die die gesamtdeutsche Verlagsherstellung im Jahre 1936 mehr als im Vorjahre herausgebracht hat, hat rund der vierte Teil außerhalb der reichsdeutschen Grenze seinen Verleger gefunden.

Es erschienen nach Ländern:

	1936		1935		1936		1935	
	Jan./Dez.	Stück	Jan./Dez.	Stück	Anteil an der Gesamtproduktion			
					%	%		
a) Deutsches Reich	19984		19650		84,5	84,7		
b) Ausland insgesamt	3670		3562		15,5	15,3		
Zu- und Abnahme (+ bzw. -)								
im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahr								
	Stück	%	Stück	%				
a) Deutsches Reich	+ 334	+ 1,7	+ 1888	+ 10,5				
b) Ausland insgesamt	+ 108	+ 3,0	+ 472	+ 15,3				

Über 40% aller vom Ausland zu uns hereingekommenen neuen Verlagserscheinungen des Jahres 1936 sind österreichischen Ursprungs. Im Gegensatz zu dem übrigen Ausland, selbst die deutsche Schweiz nicht ausgenommen, sind die Verlagsbuchhandlungen in Österreich während der letzten Jahre besonders rührig gewesen, sofern man die Anzahl der an die Deutsche Bucherei in Leipzig zur Katalogisierung eingesandten Büchermengen als Wertmesser zu- oder abnehmender Verlagsherstellung überhaupt gelten lassen will. Für 1936 sind 1 510 neue Bücher ermittelt, die von Verlagen in Österreich stammen (1935: 1 373). Die Zunahme im Jahre 1936 gegenüber dem Vorjahre beträgt demnach 10,0%. Für 1935 war sogar eine Steigerung von mehr als 22% in der österreichischen Verlagsproduktion eingetreten. Österreichs Anteil an der gesamtdeutschen Büchererzeugung beläuft sich 1936 auf 6,3% (1935: 5,9%). Der Anteil an der gesamten deutschsprachigen Auslandproduktion macht für den österreichischen Verlag 41,1% aus (1935: 38,5%). Neben religiös-theologischen Schriften bevorzugen die Verlagsbuchhandlungen in Österreich schöngeistige Werke und Kunstliteratur im weitesten Sinne. Auch die Herausgabe von wissenschaftlichen Büchern wird mit Erfolg vom dortigen Verlag durchgeführt. Reichlich zwei Drittel der österreichischen Büchererzeugungen stammen aus Wien. Betrachten wir die Bücherherstellung der Schweiz allein, soweit deren Titel in der Deutschen Nationalbibliographie, Reihe A, festgehalten werden, so ergeben sich nachstehende Produktionsziffern. Aus

der deutschen Schweiz sind 1936 insgesamt 1 119 Einheiten bei uns eingetroffen, das sind 20 weniger als im Vorjahr, gleich -1,8%. Innerhalb der deutschen literarischen Gesamtproduktion entfallen auf je 100 Neuerscheinungen nicht ganz 5 Einheiten, die aus der Schweiz stammen. Von der deutschen Auslandsliteratur allein sind dagegen über 30% schweizerische Bücher. Das Verlagsgewerbe der Schweiz bringt überwiegend belletristische Bücher, wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Abhandlungen sowie politische Veröffentlichungen. Auf wissenschaftliche Literatur wird bei der Herausgabe von Neuerscheinungen offenbar weniger Wert gelegt. Im übrigen deutschsprachigen Auslandverlag sind die Firmen, die deutsche Bücher herzustellen pflegen, im Jahre 1935 lebhaft an der Arbeit gewesen. So hat sich eine Steigerung von 18,6% beobachten lassen. Dieser Hundertsatz ist nur noch von dem damals unter günstigeren Bedingungen arbeitenden österreichischen Verlag überboten worden, wie bereits oben ausgeführt ist.

Für 1936 ist vom deutschen Auslandverlag — ohne Österreich und deutsche Schweiz — fast die gleiche Bücherzahl wie im Vorjahre herausgebracht worden (1936: 1 031 und 1935: 1 040 neue Bücher). Von der gesamtdeutschen Verlagsherstellung sind 4,5% außerhalb des Deutschen Reiches erschienen. Wird dagegen die Literatur, die außerhalb des Deutschen Reiches erschienen ist, allein für sich zahlenmäßig ausgewertet, so sind es für das übrige Ausland, ohne österreichische und schweizerische Werke, 28,1% (1935: 29,3%).

Es erschienen im Ausland:

	1936		1935		Anteil an der deutschsprachigen Gesamt-Literatur	
	Jan./Dez.	Stück	Jan./Dez.	Stück	%	%
a) Österreich	1510	1373	1129	1149	6,3	5,9
b) Schweiz	1129	1149	1031	1040	4,8	4,9
c) Übriges Ausland	1031	1040	1031	1040	4,4	4,5

Zu- und Abnahme

	im Jahre 1936		im Jahre 1935	
	Stück	%	Stück	%
a) Österreich	+ 137	+ 10,0	+ 252	+ 22,4
b) Schweiz	- 20	- 1,8	+ 57	+ 5,4
c) Übriges Ausland	- 9	- 0,9	+ 163	+ 18,6

Neuerscheinungen nach dem Umfang.

Die Betrachtung der deutschen Buchproduktion in bezug auf den Umfang der einzelnen Verlagswerke ergibt für das Jahr 1936 die bemerkenswerte Tatsache, daß die literarischen Veröffentlichungen stärker geworden sind. 71,9% der gesamten literarischen Verlagsherstellung sind Bücher, im Gegensatz zu den Broschüren, die 5 bis 48 Seiten Inhalt haben (26,8%), und den sogenannten Flugblättern mit bis 4 Seiten Umfang (1,3%). Die Druckschriften von wenigen Seiten Text haben im deutschen Verlagsgewerbe beträchtlich abgenommen, obwohl mehr literarische Veröffentlichungen auf dem Büchermarkt als sonst erschienen sind. Im Jahre 1936 sind nur 308 Flugschriften herausgebracht (1935: 389 Stück). Wir haben es also hier mit einer Abnahme von über 20% zu tun. Der Anteil der Flugblätter an der Gesamt-Verlagsproduktion beträgt 1,3%. Nicht unbedeutend ist die Menge der Broschüren, die regelmäßig zu erscheinen pflegt. Im Berichtsjahr 1936 wurden 6 345 derartige Verlagsveröffentlichungen gezählt (1935: 6 536 Einheiten). Im Gegensatz zum Vorjahr sind rund 3% weniger erschienen. Wir haben weiter oben aufzeigen können, daß die Gesamtproduktion des deutschen Verlagsbuchhandels gegenüber 1935 um fast 2% zugenommen hat. Betrachten wir dagegen die Bücher allein — also die deutsche Verlagsproduktion ohne Broschüren und Flugblätter —, so können wir bei den erschienenen Büchermengen des Jahres 1936 eine Vermehrung von 4,4% gegenüber 1935 feststellen (1936: 17 001 und 1935: 16 287 Bücher). Die bereits vorher erwähnte Abnahme der »schmalen« Druckschriften und das Anwachsen von »handlicherer« Literatur ist ebenfalls ein sicheres Anzeichen für die weiter fortschreitende Gesundung des deutschen Verlages und dürfte nicht hoch genug zu bewerten sein. Besonders fällt hierbei ins Gewicht, daß trotz vermehrten Umfangs der Jahres-Durchschnittspreis für 1936 gegenüber 1935 eine Abschwächung erfahren hat, wie weiter unten ausgeführt ist.

Es erschienen nach dem Umfang:

	1936		1935	
	Jan./Dez. Stück	Stück	Jan./Dez. Stück	Stück
a) Flugblätter ¹⁾	308	389	308	389
b) Broschüren ²⁾	6 345	6 536	6 345	6 536
c) Bücher ³⁾	17 001	16 287	17 001	16 287

Zu- und Abnahme

	im Jahre 1936		im Jahre 1935	
	Stück	%	Stück	%
a) Flugblätter ¹⁾	- 81	- 20,6	+ 18	+ 4,8
b) Broschüren ²⁾	- 191	- 2,9	+ 338	+ 5,4
c) Bücher ³⁾	+ 714	+ 4,4	+ 2004	+ 14,0

Neuerscheinungen nach Ladenpreisen.

Bei der Berechnung des Gesamt-Ladenpreises aller auf dem deutschen Büchermarkt im Jahre 1936 herausgekommenen Verlagsveröffentlichungen hat sich gezeigt, daß von je 100 Neuerscheinungen bei rund 5 Stück entweder nur Preise in ausländischer Währung angegeben oder irgendwelche Ladenpreise zur Zeit der Aufnahme in unsere Deutsche Nationalbibliographie unbekannt sind. Von derartiger Literatur ohne Reichsmarkpreise, überwiegend aus dem Ausland, lassen sich 1 254 Stück auszählen. Für den verbleibenden Rest von 22 400 Einheiten, die im Jahre 1936 vom deutschen Verlag herausgebracht sind, ist als Gesamt-Ladenpreis 89 039 RM errechnet; eine Summe, die fast mit derjenigen des Jahres 1935 übereinstimmt (1935: 22 167 Einheiten zusammen im Werte von 88 957 RM). Als Ladenpreis im Jahresdurchschnitt ergibt sich für 1936 demnach 3,97 RM, im Vorjahre sind es 4,01 RM, mithin eine Abnahme von 1,0%. Letzteres ist um so beachtlicher, als der Umfang der Bücher stärker geworden ist, worauf bereits im vorhergehenden Abschnitt ausdrücklich aufmerksam gemacht werden konnte.

Es erschienen nach Ladenpreisen:

	1936		1935	
	Jan./Dez. Stück	Stück	Jan./Dez. Stück	Stück
a) in Reichswährung ⁴⁾	22 400	22 167	22 400	22 167
b) in ausländischer Währung ⁵⁾	1 254	1 045	1 254	1 045
Gesamtladenpreise ⁶⁾	89 039,46	88 957,92	89 039,46	88 957,92
Ladenpreis im Jahresdurchschnitt je Einheit	3,97	4,01	3,97	4,01

Zu- und Abnahme

	im Jahre 1936		im Jahre 1935	
	Stück	%	Stück	%
a) in Reichswährung ⁴⁾	+ 233	+ 1,0	+ 2284	+ 11,5
b) in ausländischer Währung ⁵⁾	+ 209	+ 20,0	+ 76	+ 7,8
Gesamtladenpreise ⁶⁾	+ 81,54	+ 0,1	+ 9954,17	+ 12,6
Ladenpreis im Jahresdurchschnitt je Einheit	- 0,04	- 1,0	+ 0,04	+ 1,0

Ein nicht geringer Teil der Verlage geht neuerdings immer mehr dazu über, seinen literarischen Geisteskindern die *Auflagenhöhe* aufzudrucken. Die hierbei gemachten Tausendstück-Angaben sind für 1936 vom Verfasser vorliegenden Berichtes dazu benutzt worden, die Auflagen im Durchschnitt allmonatlich zu errechnen. Es ergibt sich als Jahresdurchschnitt je Einheit mindestens 6 200 Stück Auflage. Für das Jahr 1935 ist eine solche von knapp 5 000 Stück damals ermittelt worden.

¹⁾ 1—4 Seiten Umfang.

²⁾ 5—48 Seiten Umfang.

³⁾ Über 48 Seiten Umfang.

⁴⁾ Jeweils mit dem Mindestpreis eingeseht.

⁵⁾ Einschließlich einiger weniger Bücher mit unbekanntem Ladenpreisen.

Der Ladenpreis für das **DEUTSCHE MUSIKJAHRBUCH 1937**

herausgegeben von Rolf Cunz

beträgt **nicht**, wie irrtümlich angegeben, 5.80 RM sondern

☐

DORN-VERLAG · BERLIN W 50

nur **4.80** RM

Der Reichssender Berlin

brachte am 8. März 1937 im Rahmen seiner Bücherstunde eine ausführliche Würdigung unseres Verlagswerkes von

Georg Haeker

Die Männer von Manzell

Erinnerungen des ersten Zeppelinkapitäns

Preis kart. RM 3.80, Ganzln. RM 4.80

U. a. heißt es: „Dieses Buch bringt die ersten authentischen Berichte über die Frühzeit des Zeppelins, es vermittelt hochinteressante Einzelheiten und gibt sorgfältige und aufschlußreiche Fahrtschilderungen. Es überzeugt durch seine Frische und Schlichtheit . . .“

☐

SOCIETÄTS-VERLAG / FRANKFURT AM MAIN

In der Reihe der
New Commonwealth Institut-Monographien
erscheint:

Grundlagen und Methoden internationaler Revision

Von

DR. WERNER GRAMSCH

181 und 7 Seiten. In Leinen M 6.—

Diese Monographie erscheint aus einem besonderen Anlaß in deutscher Sprache. Das Deutsche Studien-Komitee des New Commonwealth-Instituts, London, veranstaltet ein Preisausschreiben für Studenten über die Frage: „Wie hätte ein Billigkeitsschiedsgericht in der Rheinlandfrage entschieden?“ Wir nehmen an, daß diese Monographie manchen von denen, die sich an diesem Wettbewerb beteiligen, wertvolle Hilfe bei der Durchdenkung dieses Themas geben wird.

(Aus dem Vorwort)

Weitere Bände folgen.

☐ Fortsetzungslisten anlegen! ☐

Kommissionsverlag Deutsche Verlags-Anstalt Stuttgart



HARZBURG
bringt sein Foto-Lehrbuch
WINDISCH „Die neue Foto-Schule“

Preis
RM.450

Geering-Verlag ☐

zu
Brahms' 40.
Todestag (3. April)
ins Fenster!

Dr. Konrad Fuschke

Frauen um Brahms

234 Seiten, 15 Abbildungen

Gebd. in Ganzleinen RM 3.85

Dieses Buch des bekannten Musikschriftstellers behandelt unter Verwertung noch unbekanntem oder wenig bekannten Materials zum erstenmal erschöpfend Brahms' Beziehungen zu bedeutenden und liebenswerten Frauen seiner Zeit. Es erschließt uns die Seele des echten und doch nicht immer verstandenen Frauenlobs Brahms mit all ihrem Edelgehalt, aber auch mit ihren Konflikten und Irrungen, in tiefgründiger und dabei leicht faßlicher, blühender Darstellung. Der Verfasser steht in dem Ruf eines glänzenden Stilisten. Das überaus fesselnd geschriebene, mit zum Teil erstmals veröffentlichten Frauenbildnissen geschmückte Buch erbringt den Beweis, daß dieser Ruf begründet ist. Es wird daher jedem Freund des Künstlers und Menschen Brahms willkommen sein, darüber hinaus aber auch dem für Kunst und Menschenschicksal Interessierten, dem Psychologen, dem Verehrer schöner und edler Weiblichkeit und nicht zuletzt dem Freund echten Humors — denn auch davon gibt es viel in dem Buch — reiche Anregungen geben.

Johannes Brahms als Pianist, Dirigent und Lehrer

115 Seiten, 2 Abbildungen

Gebunden in imit. Pergament RM 1.80

Das geschmackvoll ausgestattete und mit einer höchst lebenswahren, Brahms als Dirigenten darstellenden Umschlagzeichnung geschmückte Büchlein bietet dem Leser in angenehm unterhaltender und belebender Form die verschiedensten kritischen Äußerungen maßgebender zeitgenössischer Persönlichkeiten über des Meisters obengenannte Betätigung, jedoch nicht ohne daß der Verfasser auch mit eigenem Urteil daraus seine jeweiligen Schlüsse zieht. — Alles in allem eine zwar zielbegrenzte, aber sehr schätzens- und lesenswerte Schrift, die namentlich allen Musikliebhabern oder Musikstudenten, denen die großen Brahmsbiographien zu teuer sind, warm empfohlen sei.

friedrich Gutsch Verlag



Karlsruhe in Baden

Sobald erschienen:

Praxis

Technik und Wissenschaft in der Bierbrauerei

Von

Artur Burkert

Kein Lehrbuch, sondern ein fachsimpelndes Büchlein, enthaltend viel Ernst, etwas Scherz, Ironie, Satire und leichtverständliche Philosophie

80. 134 Seiten / In Kartonumschlag RM 3.50, Leinenband RM 4.—

Aus dem Inhalt: Allgemeines über Berufe und Brauwesen — Wasser — Gerste — Malz und Mälzen — Sudprozess — Hopfen — Kühlung der Bierwürze — Hefe und Gärung — Reifung und Lagerung — Ausbildung — Verhältnis der technischen zur kaufmännischen Leitung — Alte und neue Zeit.

Interessenten: Alle Bierbrauereien, deren Leiter (Direktoren, Braumeister usw.) sowie alle im Braufach tätigen und mit ihm in Verbindung stehenden Kreise.

Ⓜ

Verlag

Dr. F. P. Datterer & Cie., Freising-München

Die
Bibliothek des Börsenvereins
in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet
um regelmäßige Zusendung aller
neuen Antiquariats- u. Verlagskataloge

Ⓜ



Vergessen Sie nicht, die Plakate
zur Fachbuchwerbung zu bestellen!

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

ENDE MÄRZ ERSCHEINT:

Der König und die Königin

OUR KING AND QUEEN

VON BRITANNICUS

240 Seiten. 14 Abbildungen. 8°. Preis gebunden 6.- RM

Schutzumschlag mit Bild des Königspaares

Unter dem Namen des Verfassers verbirgt sich eine dem englischen Königshaus nahestehende Persönlichkeit, die ihren Namen in der Öffentlichkeit nicht genannt zu sehen wünscht.

Der Entwicklungsgang des durch die bevorstehende Krönung in den Brennpunkt des Weltinteresses gerückten Königspaares wird von der Kindheit an bis zur Thronbesteigung und den jüngsten Ereignissen ausführlich aufgezeigt. Darüber hinaus entrollt sich ein reiches und vielgestaltiges Bild englischen Lebens.

Geschichtliche Gestalten wie die Königin Victoria, König Eduard VII. erwachen zu neuem Leben. Der schwere Ernst des Weltkrieges übt seinen tiefgehenden Einfluß aus. Die Jahre der Nachkriegszeit werden eindringlich behandelt.

Selbst der Leser, der die englische Geschichte und Gedankenwelt zu kennen glaubt, wird aus diesem Werk eine Fülle des Neuen und Interessanten schöpfen.

VIERSEITIGE WERBESCHRIFT!

Auslieferung für Deutschland durch Albert Nauck & Co., Berlin W 8

SCIENTIA A.-G. / ZÜRICH VIII

Ⓜ

4
H

GEORG DOLLHEIMER VERLAG LEIPZIG

F. L. Dunbar = von Kaldreuth

Von tausend Dingen

1. bis 40. Tausend vergriffen!

Neue Auflage erscheint Mitte April

GEORG DOLLHEIMER VERLAG LEIPZIG

Soeben erschienen:

Veröffentlichung I
der Ungar. Agrarwissenschaftl. Gesellschaft
„I. Darányi“

Struktur und Verfassung der ungarischen Landwirtschaft

Aufsätze von

J. Csiky, E. Czettler, A. Hálács, L. Juhos,
B. Kenéz, M. Kerék, J. Konkoly - Thege,
Z. Kós, L. Leopold, M. Matolcsy, M. Mat-
tyasovszky, A. Nizsalovszky, A. Réthly,
E. Takács, S. Tátray, L. Thirring

Herausgegeben vom

Internationalen Ausschuß der Ungarischen
Agrarwissenschaftlichen Gesellschaft zu-
gleich als ungarische Gruppe der Inter-
nationalen Konferenz f. Agrarwissenschaft

1937. 272 S. Brosch. RM 9.—



Grill'sche Buchhandlung R. Gergely A.G., Budapest V,
Dorottya ucca 2



MODENSCHAU

*Aprilheft
soeben erschienen!*

Auslieferung für den Buchhandel:
WILHELM OPETZ LEIPZIG C I

Königin von Hamburg

Ein neuer Roman von
PAUL OSKAR HÖCKER

erscheint in etwa 8 Tagen * Geheftet 2,50 Mark, Leinen 3,80 Mark



All das, was Hamburg ausmacht — die Luft, der Atem des Meeres, der mit der Flut elb-
aufwärts ins Land kommt, der schwere feuchte Rauch, der über Stadt und Hafen schwebt —
das lebt und spürt man in diesem Roman Paul Oskar Höckers. Das Dröhnen, Kreischen und
Hämmern auf den Werften, das Rasseln der Ketten, der schrille Sang der Sirenen und Signale
— das ist die einzigartige Musik dieser Stadt, die um die Jahrhundertwende trotz Konkurrenz
der englischen Vetter ihren großen Aufschwung erlebt. Der Ausbau des Hafens und die gewal-
tigen Gerüste der Hellinge, das sind die äußeren Zeichen der neuen Zeit, die stürmisch herein-
bricht. Ein harter Kampf bezeichnet die Wende — der ewige Kampf der Jungen gegen die Alten!
Ein Kampf der Dampfer gegen die Segelschiffe! Ein Kampf der Mutigen gegen alle Vorurteile!
Diesen Kampf hat jeder für sich auszufechten: Karl Wiggers gegen den alten Wönktorf; Ute Renk
gegen die englische Mutter und die ganze Verwandtschaft. Minna Ketwich gegen die Moral von
anno dazumal und gegen alle allzu feinen Leute. — In diesem Buch zeigt Höcker wieder,
wie sehr er sich ein junges Herz bewahrt hat und das Leben dort am schönsten findet, wo
es zu Taten drängt. Liebevoll hat er die Hamburger Frauen dargestellt und voll Leben und
Tatkraft sind die Männer, die das Schicksal selbst in die Hand nehmen

VERLAG SCHERL BERLIN SW 68

Auslieferung in Wien bei Dr. Franz Hain, in Budapest bei Bela Somlo

(Z)



ANFANG APRIL ERSCHEINT

A. K. CHESTERTON

MOSLEY

**GESCHICHTE UND PROGRAMM
DES BRITISCHEN FASCHISMUS**

Aus dem englischen Original "Oswald Mosley, Portrait of Leader"
übertragen von Erich Boehme

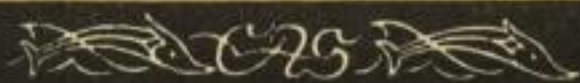
Im Dezember v. J. ist diese erste maßgebende Veröffentlichung über die britische Faschistenbewegung und ihren Führer in England erschienen. Der Verfasser ist Pressechef und nächster Mitarbeiter Mosleys, dessen Bewegung weit gewichtiger ist, als wir annehmen, denn sie wird von der englischen Presse totgeschwiegen. Für uns Deutsche ist dieses Buch deshalb von ganz besonderem Wert. Der Kampf Mosleys und der britischen Faschisten gegen Demokratie und Judentum zeigt überraschende Ähnlichkeit mit dem des Nationalsozialismus.

264 Seiten, 4 Bilder auf Tafeln

In Leinen RM 4.50

Ⓢ B E D I N G U N G E N Ⓢ

Alle politisch Interessierten, vor allem die Führer von Partei und Staat, werden dieses natürlich und spannend geschriebene Buch verlangen. Ein wirkungsvoller Schutzumschlag unterstützt Ihre Werbung



Verlag E. A. Seemann Leipzig





ANFANG APRIL ERSCHEINT

KARL SILEX

DER MARSCH AUF MADRID

SPANIEN GESTERN UND HEUTE

EIN KRIEGS- UND REISEBERICHT

Mit Originalaufnahmen v. Otto Stinnes und einem Anhang: Die neuen spanischen Kampf- u. Nationallieder v. Dr. Schulz-Wilmersdorf, Toledo

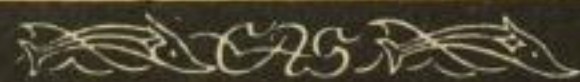
Dieses Buch entstand im Anschluß an eine Reise, die der Verfasser, der Hauptschriftleiter der DAZ, Anfang 1937 durch das nationale Spanien gemacht hat. Auf Grund der an Ort und Stelle gesammelten Eindrücke gibt er im Anschluß an den Reise- und Frontbericht einen politisch-wirtschaftlichen Querschnitt des Landes und stellt den »Marsch auf Madrid« in die größeren Zusammenhänge der Weltpolitik.

168 S. Text, 48 z. größten Teil unveröffentl. Bilder auf 32 Tafeln, 1 Karte

Kartoniert RM 2.70

Ⓢ RABATTSTAFFEL Ⓢ

Stellen Sie dieses hochaktuelle und doch nicht zeitgebundene Buch besonders auffällig aus. Sie verkaufen es vom Stapel. Die DAZ und die Großpresse wird Ihre Werbung unterstützen



Verlag E. A. Seemann Leipzig



Eine bedeutsame Neuerscheinung
und Bereicherung friderizianischen Schrifttums!



Friedrich der Große

DIPLOMATISCHE BERICHTE

Maria Theresia



Zum ersten Male werden hier der Öffentlichkeit geschlossen und in einer den Zeitcharakter behutsam wahren Übersetzung die *intimen Berichte* vorgelegt, die ein junger, aber erstaunlich scharfblickender preußischer Diplomat seinem König über Maria Theresia, ihre Familie, ihren Hof und ihren Staat — auf Grund besonderer *Instruktionen Friedrichs des Großen*, die ebenfalls in diesem Werke voll zum Abdruck kommen — erstattet hat. Mit der ganzen Kunst der von den Venezianern ausgebildeten hohen Tradition das Innere der Staaten und ihrer leitenden Persönlichkeiten zu durchleuchten, lassen diese amtlichen Berichte die Gestalten der großen Kaiserin als der lebendigen Seele des sich in jenen Jahren entscheidend wandelnden alten Österreich, ihres etwas allzu gütigen Gemahls, ihrer Kinder, Generale, Minister und Vertrauten vor uns erstehen. Aber nicht nur meisterhafte Porträts von den wichtigsten Persönlichkeiten des Wiener

R. v. DECKERS VERLAG, G. SCHENCK, BERLIN W 9

FRIEDRICH DER GROSSE
UND
MARIA THERESIA

DIPLOMATISCHE BERICHTE

VON

OTTO CHRISTOPH GRAF v. PODEWILS
KÖNIGL. PREUSS. GESANDTER AM ÖSTERREICHISCHEN HOF IN WIEN

HERAUSGEGEBEN VON

DR. CARL HINRICHS

STAATSARCHIVRAT AM GEH. STAATSARCHIV IN BERLIN-DAHLEM


ÜBERSETZT AUS DEM FRANZÖSISCHEN VON
GERTRUD GRÄFIN v. PODEWILS-DÜRNIZ

MIT ACHTUNDZWANZIG KUPFERTIEFDRECKEN
NACH ZEITGENÖSSISCHEN STICHEN ZUSAMMENGESTELLT VON
PROFESSOR DR. WILLY KURTH
DIREKTOR AM KUPFERSTICKKABINETT ZU BERLIN

Preis gebunden in Leinen mit Titelpressung und 28 Kupfertiefdrucken 6.85 RM

100 Exemplare wurden numeriert von 1 bis 100 und auf Super-Royal-Büttenpapier gedruckt, fünf handkolorierte Kupferdrucke nach farbigen Original-Kupferstichen wurden dieser bibliophilen Ausgabe angefügt, die in Ganzlederbandausgabe gebunden ist.

Preis der gebundenen, numerierten Ausgabe 120.— RM

Prospekte bitten wir  anzufordern.

Hofes – so von Haugwitz, dem großen Reformator der inneren Verwaltung Österreichs, und Kaunitz, dem Urheber der großen diplomatischen Umgruppierung der Mächte des 18. Jahrhunderts – enthalten diese Berichte, sondern auch wichtige, erstmalig veröffentlichte Schilderungen der Finanz-, Verwaltungs- und Heeresreformen, die Maria Theresia nach preußischem Vorbilde vornahm, der öffentlichen Zustände in Wien und grundsätzliche Ausführungen über das Verhältnis Maria Theresias zu Friedrich dem Großen vor dem Siebenjährigen Kriege. Wie scharf und unvoreingenommen der preußische Diplomat beobachtet hat, belegt der Herausgeber durch zahlreiche Äußerungen aus österreichischen Quellen, welche die preußischen Berichte bestätigen. Alles in allem eine Veröffentlichung, die nicht nur den Wissenschaftler, den Diplomaten, den Geschichtsfreund und Liebhaber feiner kulturgeschichtlicher Schilderungen, sondern alle Deutschen im Reich und in Österreich angeht, die durch die schicksalhaften Auseinandersetzungen der Vergangenheit in ihrem Gesamtdeutschtum nicht getrennt zu werden vermochten.

R. v. DECKERS VERLAG, G. SCHENCK, BERLIN W 9

Charles Silvestre: Das unerschöpfliche Herz

Ein Roman

[In Leinen RM. 3.80] Dieser Roman ist die erste in deutscher Sprache erscheinende Dichtung von Charles Silvestre, dessen Gesamtwerk soeben mit dem großen Akademiepreis ausgezeichnet worden ist. Der Gegenstand der Erzählung ist der Kampf um die Seele eines Kindes. Eine nicht zu leiblicher Mutterschaft berufene Frau vollbringt durch das Opfer ihrer selbst die gnadenvolle Wandlung im Herzen der leiblichen Mutter und rettet dadurch die Seele des Kindes. Eineschlichte Erzählung von klarer Schönheit der Sprache und von wunderbar reiner Gesinnung.

Auslieferung Anfang April

Vom inwendigen Reichtum

Texte unbekannter Mystiker im Gefolge Meister Eckharts

[In Leinen RM. 4.50] Das Buch bringt die schönsten und eindruckvollsten Abschnitte aus den Büchern meist unbekannter Mystiker im Gefolge Meister Eckharts. Die Auswahl aus den Werken von siebenundzwanzig Schülern und Nachfolgern des Meisters stellt einen bisher verborgenen Schatz des deutschen Schrifttums ans Licht. Christliches Gedankengut, dessen zeitlose Gültigkeit ihm die immer erneute Lebendigkeit bewahrt, hat hier einen vom mittelalterlichen Zeitgeist geprägten Ausdruck erhalten, der in seiner innigen Durchdringung deutschen Wesens mit christlichem Gehalt von dokumentarischem Wert ist. Die geistesgeschichtliche Einführung zu den Texten stammt von Prof. Dr. Alois Dempf, Bonn.

Auslieferung Ende April

Romano Guardini: Der Engel in der Göttlichen Komödie

[In Leinen RM. 4.50] Als erste Frucht seiner langjährigen Dante-Forschungen legt Guardini diese Studie über Rang und Bedeutung des Engels in der Göttlichen Komödie vor. Wie in seinen anderen Werken zeigt sich auch hier die Meisterschaft Guardinis in der liebevollen, verstehenden Durchdringung einzelner Wesenszüge, die ihm aber letztlich Anlaß werden, zum Allgemeinen und Göttlichen aufzusteigen: Mit der Analyse des Wesens der Engel bei Dante wird die Problematik des Engels für das religiöse Bewußtsein überhaupt aufgerollt. — Germania: »Guardinis Dante-Erschließung öffnet den Blick für den großen Christen des Mittelalters und für die Daseinshaltung, die, unabhängig von Zeitgeist und Fortschritt der Wissenschaften, christliche Welthaltung bedeutet.«

Auslieferung Ende April

Ⓢ

VERLAG JAKOB HEGNER IN LEIPZIG



Erik Peterson: Zeuge der Wahrheit

[In Leinen RM. 4.50] Erik Peterson bringt in diesem Buch einen theologischen Aufweis des spezifisch christlichen Begriffs des Märtyrers als eines Menschen, der kraft göttlicher Gnade teilhat am Leiden und Opfertod Christi und mit seinem Blut für die Wahrheit des Leidens, des Todes und der Auferstehung des Herrn Zeugnis ablegt. Im zweiten Teil des Buches gibt Peterson eine biblisch-theologische Darstellung von dem Königlichen Priestertum des Urmärtyrers Jesus Christus. Die meisterliche Kunst der biblischen Exegese verleiht auch diesem neuen Buch wieder seine besondere Bedeutung.

Auslieferung Ende Mai

Josef Pieper: Traktat über die Klugheit

[In Halbleinen RM. 2.50] Den rühmlich bekannten Büchern »Vom Sinn der Tapferkeit« und »Über die Hoffnung« läßt Josef Pieper nun diesen Traktat über die erste unter den Kardinaltugenden folgen. »Die Klugheit ist nicht nur die erste unter im übrigen gleichrangigen Tugenden: sie gebiert alle sittliche Tugend überhaupt.« – »Klugheit ist jenes Leuchten der sittlichen Existenz, von dem es heißt, daß es jedem versagt sei, der ‚sich ansieht‘. Es gibt eine düstere Entschlossenheit und eine helle: Klugheit ist die Helle der Entschlossenheit dessen, der sich dafür entschieden hat, die ‚Wahrheit zu tun‘.«

Soeben ausgeliefert

Thomas von Aquin: Die Summe wider die Heiden

Drittes und viertes Buch [dritter, vierter und fünfter Band]

[In Leinen je RM. 10.— (Subskriptionspreis)] Das ursprünglich auf vier Bände berechnete Werk erscheint nunmehr in fünf Bänden, von denen die Bände III und IV die erste und zweite Hälfte des dritten Buches umfassen. Der Band V enthält das vierte und letzte Buch. Wegen Erkrankung des Kommentators war das Erscheinen dieser Fortsetzungsbände leider nicht eher möglich. Der Katholische Gedanke: »Nirgends ist das Unzulängliche der naturgläubigen und lebensgläubigen Weltanschauung reiner Diesseitigkeit mit so durchsichtiger Klarheit und unbestechlicher Folgerichtigkeit aufgedeckt und der lebendige Gott und unsere von ihm hergestellte, wirklichkeitsmächtige Verbindung mit ihm als einzige Möglichkeit echter menschlicher Daseinserfüllung gezeigt wie in der ‚Summe wider die Heiden‘, die wir Thomas von Aquin verdanken. Es ist ein gewaltiges Verdienst um menschliche Würde und Ehre, daß dieses philosophische Hauptwerk des Thomas von Aquin dem deutschen Leserkreis zugänglich gemacht wird.«

Auslieferung: Band III Mitte April, Band IV Mitte Mai, Band V Mitte Juni

Ⓢ

VERLAG JAKOB HEGNER IN LEIPZIG



Handbücherei des Hauptverbandes Deutscher Wohnungs-
unternehmen (Vaugenossenschaften u. -gesellschaften) e. V.

Ⓩ Soeben erschien Band IV:

Regelung u. Förderung d. Wohnungsbaues

Gesetze Verordnungen Erlasse

Zusammengestellt und bearbeitet von

Werner Meier

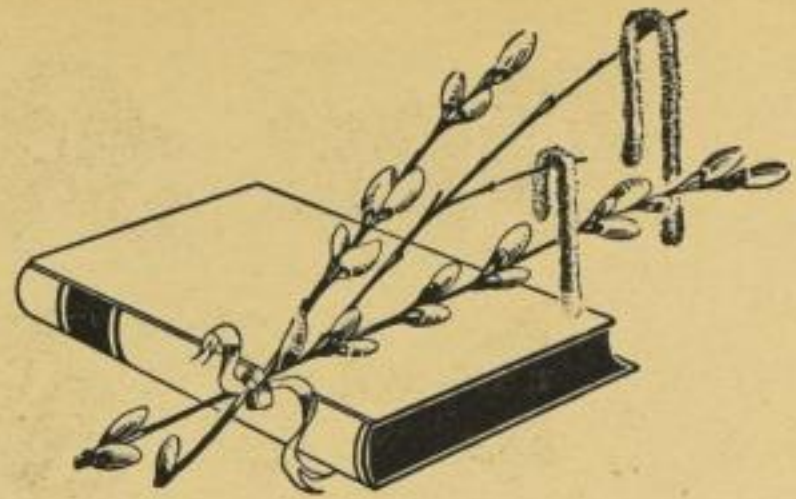
Dr. Enskat

Oberregierungsrat i. Reichs- u. Syndikus i. Hauptverb. Dtsch. Wohnungsun-
ternehmen (Vaugenossensch. u. -gesellschaften) e. V. Preuß. Arbeitsministerium

404 Seiten, 8° / Preis 9,00 RM, gebunden 10,00 RM

Nach § 11 der Verkaufsordnung erhalten die Mitgl. d. Hauptverb. Deutscher Wohnungsunternehmen e. V. einen Vorzugspreis.

Carl Heymanns  in Berlin W 8
Verlag



Das Osterheft von »Buch und Volk«

ist noch lieferbar!

Mehrbedarf bitte direkt bestellen,
falls noch nicht geschehen. Bestellzettel liegt bei!

Ⓩ

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Buchberatungszeitschrift „Buch und Volk“

Bücherei der Arbeitslosenhilfe

Soeben erschien Heft 8:

Die Finanzierung der Arbeitslosenhilfe

Von Anton Grohe, Verwaltungssamtmann in der
Hauptstelle der Reichsanstalt f. Arbeitsvermittlung u.

Ⓩ Arbeitslosenversich. 84 S. mit zahlr. Tabellen. RM 2.70

Der Preis von RM 10.— für die gesamte Bücherei, zuzüglich RM 1.—
für den Einband, wird mit sofortiger Wirkung aufgehoben. Jedes Heft
der Bücherei ist einzeln käuflich. Bei Abnahme aller 8 Hefte 15% Nach-
laß. Einbanddecke für alle 8 Hefte zusammen in Leinen etwa RM 1.—

Otto Elsner Verlagsgesellschaft · Berlin



Anfang April erscheint:

Die Miete

Eine Systematik des geltenden Raummietrechts

von

Dr. Fritz Kiefersauer

Etwa 230 Seiten 8°. Leinenband RM 6.—

In diesem Handbuch für die Praxis bietet der bekannte Mietrechtler eine eingehende systematische Darstellung des geltenden Raummietrechts (Wohnungsmiete, Mietverhältnisse von Läden, Werkstätten, Lagerräumen, Stallungen usw.), in der nicht nur die einzelnen Bestimmungen in klarer, gemeinverständlicher Form im Zusammenhang behandelt, sondern auch die Grundzüge einer künftigen Rechtsentwicklung auf diesem Gebiet aufgezeigt werden. Die nationalsozialistische Rechtsauffassung, nach welcher nicht mehr die Mietsache, sondern die Sorge für die Person des einzelnen Volksgenossen und das Wohl der Hausgemeinschaft im Vordergrund stehen, ist klar herausgearbeitet. Das Werk dürfte bei Mietern und Vermietern (Hausbesitzern, Hausverwaltern), Mieteinigungsämtern, Haus- und Grundbesitzervereinen, Gerichten und Anwälten als zuverlässiger, zeitgemäßer Berater guten Absatz finden.

Ⓩ

C. H. Beck'sche Verlagsgesellschaft München und Berlin

Der Kaffentüller des Frühjahres

Zum
erstenmal
hier
angezeigt!

Alt werden
und
jung bleiben!

Von Dr. med. et phil. Gerhard Denzmer
Mit 70 Abbildungen
Kartonierte RM 3.50, Leinen RM 4.80

Das Buch, das jeden angeht und interessiert.

Praktische Ratsschlüsse, Richtlinien und Rezepte, die
jedem ohne krampfhaftige Übungen oder teure Kuren
helfen und nützen.

z

Verkauft sich von selbst aus dem Fenster!

Schrift- und Bildplakate und neue illustrierte Prospekte kostenlos!

FRANCKH'SCHE VERLAGSHANDLUNG / STUTTGART-O.

Im April erscheint:

Deutschlands Jugend sammelt Heilkräuter

Eine Anleitung, besonders für
Lehrer und Erzieher

von

Dr. Karl Seith

Sachbearbeiter für Heilpflanzenkunde im NSLB-Thüringen

Mit einem Geleitwort von

Sachleiter u. Reichswalter des NSLB. **Fritz Wächter**

Etwa 104 Seiten, RM 2.40

Aus dem Inhalt:

Warum Heilpflanzen sammeln?

Wie werden Heilpflanzen gesammelt, getrocknet, gelagert?

Kräuter, deren Einsammeln besonders dringlich ist.

Die Sammelzeiten. Der Versand.

Die Kräuterkunde im Unterricht.

Deutscher Tee. Würze mit heimischen Kräutern.

Anhang:

Sammekalender für die wichtigsten Heil- und Gewürzpflanzen.

Übersichtstabelle über die 140 gebräuchlichsten Heilkräuter.

In Deutschland werden fast 500 Heilpflanzen in nennenswerten Mengen gehandelt; davon sind etwa 300 einheimisch. Nach vorsichtiger Schätzung erreicht ihr Umsatz bei uns im Jahre 60 Millionen kg mit einem Wert von 70-75 Millionen Mark. So gesehen stellt die Heilpflanze ein eigenes großes Rohstoffproblem dar, das unbedingt gelöst werden muß.

Das „Wie“, „Was“ und „Wann“ Sammeln ist Inhalt dieser wichtigen Neuerscheinung, für deren Absatz der Boden bei den Schulen und Schulbehörden denkbar günstig vorbereitet ist.

Mitte April beginnt in allen deutschen Gauen die Sammelaktion. Dann wird das Buch verlangt. Geben Sie den Lehrern Ihres Ortes durch Prospekte, die ich Ihnen gern zur Verfügung stelle, von seinem Erscheinen Kenntnis.

Ⓩ

Verlag Kurt Stenger, Erfurt

J. Schweitzer Verlag (Arthur Sellier)
München — Berlin — Leipzig

Demnächst erscheint

in Schweitzers blauen Textausgaben:

Reichsgesundheitswesen

Eine Sammlung der wichtigeren
Gesetze, Verordnungen u. Verwal-
tungsvorschriften des Reichsrechts

Von

Dr. jur. Fritz Gothe u. **Dr. jur. Hellmuth Neeske**

Amts- und Landrichter Landgerichtsrat
im Reichsjustizministerium

12°. XV, 587 Seiten

In Leinen gebunden RM 7.—

Ⓩ

Der derzeitige Rechtszustand ist wenig übersichtlich. Hier abzubilden ist der Zweck dieser Textsammlung, die die für die Praxis wichtigsten Verwaltungsvorschriften zusammenfaßt.

Käufer: Regierungen, Landräte, Amtshauptmannschaften, Bezirksämter, Oberämter, Städte, Landgemeinden, Polizei, Bezirksärzte, Bezirks-tierärzte, staatliche u. städtische Bauämter, Gerichte.

Mitteilung

Der Reichsjustizminister hat angeordnet, daß die Justizbehörden eine Sammelbestellung auf

Kriege-Bülow, Kommentar zur Reichs-Hinterlegungsordnung

(siehe Börsenblattanzeige vom 19. März 1937)

in die Wege leiten. Der Vorzugspreis beträgt etwa RM 5.10. Die Abnahme der lt. § 11, Ziffer 1 der Verkaufsordnung erforderlichen Anzahl ist gewährleistet.

Außerdem hat der Reichsjustizminister die Justizbehörden zu einer Sammelbestellung von

Baumbach

Kurzkommentar zum Aktiengesetz

(siehe Börsenblattanzeige vom 12. Februar 1937)

aufgefordert. Für dieses voraussichtlich bereits im Mai erscheinende Werk wird der Vorzugspreis etwa RM 6.80 betragen. Kommen nicht genügend Bestellungen zusammen, dann tritt an die Stelle des Vorzugspreises der Subskriptionspreis von etwa RM 7.50 (nicht wie ursprünglich angekündigt etwa RM 6.75; späterer Ladenpreis etwa RM 8.50, nicht RM 7.50). Auf die Bezugsmöglichkeit durch das Sortiment ist hingewiesen.

C. G. Beck'sche Verlagsbuchhandlung
München und Berlin

Mitte April erscheint:

Hinterlegungsordnung vom 10. März 1937

bearbeitet von

Mag Bree, Amtmann beim Landgericht Berlin

Umfang: etwa 150 Seiten / Preis in Ganzleinen gebunden etwa RM 4.—

Das Buch wird den Text des Gesetzes, der amtlichen Begründung, die Durch- und Ausführungsbestimmungen, der Rassenvorschriften und der anzuwendenden Vorschriften der Kostenordnung sowie Erläuterung und Darlegung der einzelnen Fälle der Hinterlegung enthalten und den Bedürfnissen der Praxis angepasst sein. Gebührentafeln und ein ausführliches Wortverzeichnis werden den Gebrauch erleichtern.

Interessenten: Richter, Rechtsanwälte, Notare, Rechtspfleger, Gerichtsvollzieher, Banken, Industrieunternehmen, Gerichtsstellen usw.

Sobald gelangt zum Versand:

Singapur Englands Panzerfestung im Fernen Osten

von **Arvid Ball**

Umfang: 80 Seiten / Preis: Steif geheftet RM 2.50

Die Bedeutung Singapurs für das britische Weltreich ist von großer politisch-militärischer Bedeutung. Um die Kampfkraft Singapurs zu erproben, fanden vor kurzem große Manöver aller in den ostasiatischen Gewässern befindlichen Streitkräfte statt. Die zu erwartende Aufrüstung Englands, Japans und der Vereinigten Staaten läßt große weltpolitische Fragen zur Entscheidung heranreifen. Der gegenwärtige Zeitpunkt ist daher geeignet, die von der in 16jähriger Arbeit hergestellten Befestigung Singapurs, der gewaltigsten modernen Seefestung, aufgeworfenen politisch-militärischen Probleme aufmerksam zu betrachten.



Verlag von Georg Stilke / Berlin NW 7

Sobald erscheint die fünfte, vollständig umgearbeitete, vermehrte und verbesserte Auflage:

Rezeptbuch der Pflanzenheilkunde

Die Verwendung der Heilpflanzen und Kräutertees in der täglichen Praxis

Von Dr. med. S. Flamm und Apothekendirektor Ludwig Kroeber.

188 Seiten, Kart. RM 8.—, Ganzleinen RM 10.—

So urteilt die Fachpresse über das Buch:

Dr. Flamm hat sich hier einer Aufgabe mit Erfolg gewidmet, die uns ein Stück weiterbringt auf dem Weg zur praktischen Anwendung biologischer Heilweise. Ziel und Weg

Das ist ein Buch, das schon längst hätte geschrieben werden müssen. Aber es kommt auch heute noch recht, gerade in einer Zeit der biologischen und naturgemäßen Heilmethoden. Ich bin überzeugt, das Buch wird manche Auflage haben und wird der Pharmazie und Medizin ganz neue Wege weisen. Zeitschrift für Volksernährung

Das Buch enthält neben seinen einleuchtenden allgemeinen Ausführungen einen ausgedehnten Rezeptteil, in dem ein reicher Schatz von Rezepten, nach verschiedenen Indikationsgebieten geordnet, geboten wird. Es ist für den in der Praxis stehenden Arzt ein wertvoller Helfer. Die medizinische Welt

Fünf Auflagen in kurzer Zeit beweisen die Absatzfähigkeit des Buches. Setzen Sie sich deshalb weiter dafür ein. Jeder Arzt, Apotheker, Drogist ist Käufer.

Verlangen Sie Prospektel Auslieferung: H. Huber, Bern und Fr. Hain, Wien

HIPPOKRATES-VERLAG G.M.
B. H.
STUTTGART-LEIPZIG

Auslief. in Wien: Dr. Fr. Hain; in Bern: H. Huber Verlag

Neu
erschienen:

Leipziger Merkur

Richard Franke & Sohn vorm. Hoffmann & Ohnstein Leipzig C 1, Querstr. 26-28

mit grossem doppelseitigen
Schnittbogen u.
Unterhaltungsteil
ord. - 75

Die
Reisenummer des Börsenblattes
wird am 3. April abgeschlossen!

Wir bitten, die Anzeigen für diese Nummer sofort einzusenden

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Abt. Expedition des Börsenblattes

50. Tausend!

Herbert Gezork
So sah ich die Welt
Rm. 3.-
Aus dem Weltreisetagebuch eines jungen Deutschen
J. G. Oncken Nachf., G. m. b. H., Kassel

Joly Techn. Auskunfts- buch **Z**

f. d. Jahr 1937 (42. Aufl.) über 1400 Seiten.
Preis in Halbleinen geb. mit Goldaufdruck
und Rotschnitt verpackungsfrei RM 6.50
Auslieferung durch:
Joly Technisches Auskunfts- buch,
Kleinwittenberg a. E.

Geschäftliche Einrichtungen
und Veränderungen.

Im Einverständnis mit dem
bisherigen Kommissionär
übernehmen wir ab 27. März
1937 die buchhändlerische
Vertretung der Firma:

F. W. Schmitt Nachf.,
Albert Hanfland,
Kassel.

Kommissionshaus
deutscher Buch- und Zeit-
schriftenhändler e. G. m. b. H.
Leipzig

Ich gebe hiermit höf. bekannt,
daß ich mit dem Gesamtbuch-
handel in Verbindung getreten
bin.

Ich befaße mich ausschließlich
mit Auslieferung (Vertretung)
reichsdeutscher Verleger, und
ich bitte die löbl. Verlagsfirmen,
mich mit Auslieferung f. Ungarn
betrauen zu wollen. Mit Refe-
renzen usw. stehe bereitwilligst
zur Verfügung.

Meine Vertretung in Leipzig
übernahm die Sa. Max Busch
(Inh. Julius Köppling).

Deutsche Buch-Vertriebs-
stelle u. Großbuchhdlg.
Inh. Franz Nestler

Budapest, VII, Károly-körut 6
Postfach: Budapest IV, Nr. 17

Neue
Verlagsverzeichnisse,
Auswahl- und Fachkataloge,
Prospekte über einzelne Ver-
lagsgruppen und ähnliche Zu-
sammenstellungen erbittet stets
Deutsche Bucherei
Bibliographische Abteilung

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. u. 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

I=Illustrierter Teil. U=Umschlag. L=Angebotene und Gesuchte Bücher.

Angebotene und Gesuchte Bücher. Liste Nr. 71.

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

Antäus-Verl. L 245.	Doppler-Werf L 245.	Gornikla & Th. L 246.	Koch, Reff & Det. & Co. L 246.	Membrandi-Verl. U 1.	Tafelers Sort. L 246.
Kuer in Magdeb. L 245.	Dorn-Verl. 1433.	Grill'sche Bh. 1436.	Kommissionshaus 1443.	Riegel L 246.	Teichner L 246.
Paedeler in Essen L 246	Drangosch L 245.	Gutsch 1434.	Krüger in Dortmund L 246.	Rieger & Kr. L 246.	Thomas in Ve. U 3.
Red'sche Verh. 1444. 46	Dux U 4.	Handig, d. Ev. Stifts	Vibraria-Bh. L 245.	Rowohlts Berl. L 245.	Treuner's Rchf. L 246.
Recher in Auffig L 246.	Eläner 1444.	St. Martin L 246.	Vindemann in Hannover L 246.	Rudolph in Jena L 245.	Verl. d. Börsenver. 1434. 44. 48 U 4
Bergverlag Rother U 3.	Engisch & Co. U 3.	Daug U 3.	Schörl 1437.	Saunter in Stettin L 245	Wagner in Ve. L 246
Burf L 245.	Ernst L 246.	Geering-Verl. 1433.	Schmorl & v. S. Rchf. L 245.	Scherl 1437.	Wasmuth Ant. L 245.
Datterer & Cie. 1434.	Evang. Bh. in Zwickau L 246.	Hegner 1442. 43.	Schreitmüller L 245.	Schmori & v. S. Rchf. L 245.	Weidemann's Bh. L 246.
v. Decker's Verlag 1440. 1441.	Falken-Verl. U 3.	Herrmann sen. U 4.	Schutz in Bresl. U 3.	Schweiger Berl. in Wä. 1446.	Weise's Hofsh. in Stu. L 245.
Determann L 246.	Fehr'sche Bh. L 245.	Heymanns Berl. 1444.	Schweiger Berl. in Wä. 1446.	Seemann, G. H., 1438. 39	Wienholz Ant. L 245.
Deutsche Buchvertriebs- stelle 1448.	Feller & G. L 246.	Hinrichs Sort. L 246.	Scientia H.-G. 1435.	Societäts-Verl. 1433.	Winkelmann L 246.
Di. Verl.-Anst. in Stu. 1433.	Franck'sche Verh. 1445.	Hippokrates-Verl. 1447.	Societäts-Verl. 1433.	Stenger 1446.	Wolf in Kiel L 246.
Dietrich & G. L 246.	Franke & S. 1'48.	Höft & S. L 246.	Stenger 1446.	Stille in Brln. 1447.	Wörmbde L 246.
Dollheimer 1436.	Fronmann in Jena L 246.	Hoyer L 246.	Stille in Brln. 1447.		Yedler L 245.
	Fund U 3.	Jacobi's Rchf. in Kachen L 245.			Zeitschr.-Zentr. in Hannov. L 245.
	Gebrüner & B. L 246.	Joly 1448.			
		Kellers Bwe. U 3.			

Hauptredakteur: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptredakteurs: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a-13. — DM. 7950/11, Davon 6513 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Wir haben also hier in bezug auf Auflagenhöhe die beachtliche Durchschnittszunahme von rund 25%. Die Zahl aller im Jahre 1936 überhaupt auf dem deutschen Büchermarkt erschienenen Druckschriften ist mit mehr als 140 Millionen Stück zu beziffern, was schätzungsweise einem Verkaufswert von etwa 575 Millionen RM entspricht (1935: 110 Millionen Stück im Gesamtwert von rund 450 Millionen RM). Mit hin dürfte sich eine Mengensteigerung der deutschen Verlagserzeugung um 27% und eine Wertsteigerung um 30% bei fallenden Ladenpreisen ergeben haben.

Wir sind bei unserem statistischen Rundgang durch den deutschen Büchermarkt des Jahres 1936 zum Schluß gelangt. Wiederholt haben wir die erfreuliche Feststellung machen können, daß der Verlag auch im letzten Jahre nach den verschiedensten Richtungen hin gut vorangekommen ist. Allerhand Schäden und Mängel, die bei der deutschen Bucherzeugung aus einem nunmehr längst überwundenen Zeitabschnitt her noch bestanden haben mögen, sind inzwischen wieder gutgemacht und ausgeglichen. Vermehrte Auflagen, niedrigere Bücherpreise und Hand in Hand damit höhere Umsätze versprechen auch für das jetzt laufende Jahr 1937 einen weiteren erfolgreichen Aufstieg der deutschen Buchherstellung.

Das alte Buchhändlerhaus in Berlin

Das in der Privatstraße Buchhändlerhof (zwischen Wilhelm- und Mauerstraße) in den Jahren 1892 und 1893 erbaute Buchhändlerhaus ist am 1. Dezember 1936 in den Besitz der Deutschen Reichspost übergegangen, die den zwischen Leipziger Straße und Zimmerstraße gelegenen Häuserblock angekauft hat, um einen Erweiterungsbau des Reichspostministeriums zu errichten. Schon in den



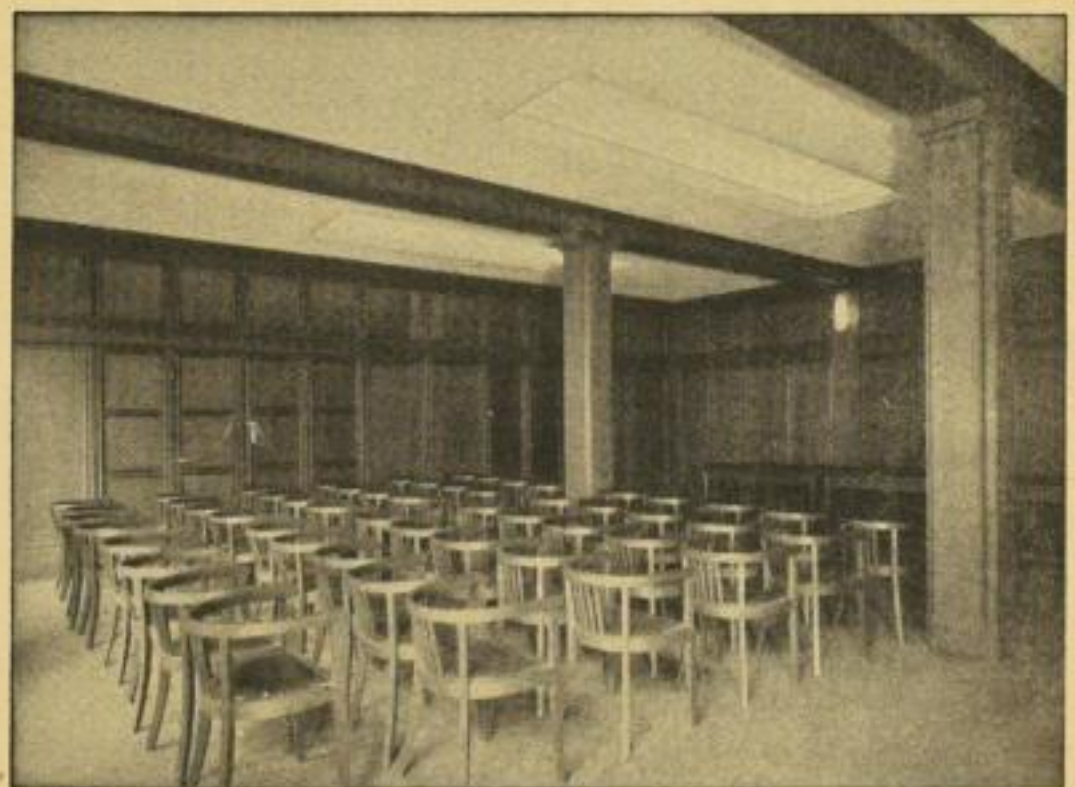
nächsten Wochen wird das Buchhändlerhaus, das bereits von dem größten Teil seiner Mieter geräumt ist, auch von dem »Wirtschaftsverband der Berliner Buchhändler« und seiner »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« verlassen werden und der Spitzhade zum Opfer fallen. Es erscheint daher angebracht, es im Bild und auch einiges von seiner Entstehung und aus seiner Geschichte an dieser Stelle festzuhalten.

Die Erbauung eines Berliner Buchhändlerhauses wurde, wie es in der im Jahre 1898 erschienenen »Festschrift zur Feier des 50jährigen Bestehens der Korporation der Berliner Buchhändler« von Ernst Bollert heißt, bereits im Jahre 1867 von Otto Janke angeregt. Vorstand und Hauptausschuß erwogen damals den Jankeschen Plan reiflich, ließen ihn aber fallen, weil sie zur Durchführung des Planes nicht den rechten Mut fanden und weil ihnen die Aufbringung der Baukosten unmöglich erschien. Als dann wenige Jahre später Berlin Hauptstadt des Deutschen Reiches geworden war und der wirtschaftliche Aufschwung auch im Berliner Buchhandel zu einer ganz unerwarteten Entfaltung führte, schien dem damaligen Vorsteher der »Korporation«, Alexander Dunder, im Jahre 1872 die Zeit für den Bau eines Buchhändlerhauses gekommen, und der von ihm in diesem Jahre vorgelegte Bauplan fand allgemeine Zustimmung. In mehreren Kommissionen wurde das Bauprojekt beraten, aber wiederum scheiterte die Ausführung des Planes, weil die Aufbringung der erforderlichen Mittel nicht gelang. Erst die Notwendigkeit, für die sich immer mehr ausdehnende »Bestellanstalt für den Berliner Buchhandel« neue Unterkunftsräume zu schaffen, weil die alten Mieträume in der Linkstraße nicht mehr ausreichten, war der Anlaß, daß in den Jahren 1889 und 1890 neue Verhandlungen geführt und in der Hauptversammlung des Jahres 1890 am 30. Oktober der Bau eines Buchhändlerhauses beschlossen wurde.

Nach längerem Suchen nach einem passenden Grundstück wurde ein solches endlich in der Privatstraße zwischen Wilhelmstraße 47 und Mauerstraße 80 gefunden und ein in dieser Straße gelegener Bauplatz von 1336 qm zum Preise von RM 220 000.— angekauft. Durch Ausgabe von Hausanleihscheinen wurde nach erlangter Bauerlaubnis Ende März des Jahres 1892 mit dem Bau des Hauses begonnen. Im Winter 1892/93 war der Innenausbau des Hauses beendet und im Juni 1893 konnte die »Bestellanstalt« ihren Betrieb in das neue Haus verlegen. RM 220 000 hatten der Grund und Boden und RM 341 000.— der Bau des Hauses, in Summa also RM 561 000.—, gekostet.

Seit dieser Zeit ist das Buchhändlerhaus gewissermaßen das Zentrum des Berliner Buchhandels gewesen. Von hier aus begannen die Wagen der »Bestellanstalt« jeden Morgen ihre Rundfahrt; aus seinen im Erdgeschoß gelegenen Expeditions- und Verteilungsräumen wurde durch Boten und Wagen täglich der Abholerkehr erledigt und hier lieferten auch täglich die Spediteure die von Leipzig und anderen Städten Deutschlands einlaufenden Sammelsendungen zur Verteilung an die Berliner Buchhändler ab.

Im Jahre 1927 wurde das erste Stockwerk des Mittelgebäudes umgebaut, um Platz für den Buchhändleraal, das Vorstandszimmer, die Bibliothek sowie für die Geschäftsstelle des Wirtschaftsverbandes und die Hauptkasse zu schaffen; namentlich der Buchhändleraal ist in den letzten zehn Jahren häufig die Stätte wichtiger Verhandlungen und Aussprachen gewesen. In diesem Saale fand auch die im März eines jeden Jahres tagende Hauptversammlung des Wirtschaftsverbandes der Berliner Buchhändler (vormals Korporation der Berliner Buchhändler) statt, und auch der »Gau



Berlin der Gruppe Buchhandel in der Reichsschrifttumskammer« hielt hier seine Besprechungen mit den Bezirksobleuten ab. Im Buchhändleraal wurden die Buch-Ausstellungen vorbereitet und die Abrechnungsarbeiten erledigt. Eine besondere Bedeutung gewann der Saal auch dadurch, daß ihn der »Wirtschaftsverband« zur Abhaltung von Unterrichtskursen für die Ausbildung des Jungbuchhandels kostenlos zur Verfügung stellte und daß in ihm auch wertvolle be-

lehrende Vorträge gehalten werden konnten. Die für die Winterhilfsspende des deutschen Buchhandels eingegangenen Bücher fanden hier eine vorläufige Unterkunft und zur Zeit werden in ihm auch die Arbeiten für die Fachbuchwerbung ausgeführt.

Nun sind die Tage des erst fünfundsiebzig Jahre alten Buchhändlerhauses, das sich noch in einem außerordentlich guten baulichen Zustande befindet, gezählt, da es in der ersten Hälfte des Monats April geräumt werden muß. Von den beiden Bildern zeigt das eine die Einfahrt und die Abfertigung der Wagen der »Bestellanstalt« in den Nachmittagsstunden, das zweite Bild den Buchhändler-Saal.

Nur schweren Herzens hat sich der »Wirtschaftsverband« zum Verkauf des Hauses entschlossen; aber es blieb ihm nichts anderes übrig und er mußte in diesem Fall seine Interessen den Staatsnotwendigkeiten unterordnen. Es gelang dem Verbands nach langem Suchen, ein neues Grundstück im alten Berliner Westen, Winterfeldtstraße 36, zu finden, das er durch An- und Umbauten für die Zwecke eines Buchhändlerhauses einrichten und umgestalten konnte. In dieses Grundstück werden in einigen Wochen »Wirtschaftsverband« und »Bestellanstalt« übersiedeln.

Rudolf Mähling.

Wird es besser mit dem Nachwuchs unseres Standes?

Erfahrungen und Anregungen

auf Grund der Gehilfenprüfung im Gau Thüringen

Für die diesjährige Frühjahrsprüfung hatten sich mir die gleichen Berufskameraden wie im Vorjahre zur Verfügung gestellt: Walter Biedermann-Jena, Dr. Kellermann-Weimar, Karl Peterknecht-Erfurt, Karl Viesegang-Weimar, Eberhard Meyer-Weimar und Martin Riese-Jena.

Zugelassen zur Prüfung waren insgesamt neunzehn Prüflinge, davon zehn männliche und neun weibliche.

Schriftliche Arbeiten

Der Ausfall der schriftlichen Arbeiten war recht befriedigend und erweckte die schönsten Hoffnungen. Wenn es auch hier und da vor allem mit dem sprachlichen Ausdruck haperte, wenn der Gebrauch von Fremdwörtern nicht so recht klappte — woraus die Betreffenden hoffentlich lernen, künftig lieber in ihrer angestammten Muttersprache das zu sagen, was ihnen vorschwebt! — und wenn in einzelnen Fällen ein wenig bombastisch im Leitartikelton großartige Selbstverständlichkeiten eingeflochten waren, so konnte man doch im großen und ganzen mit dem Ergebnis an sich zufrieden sein. Eine Arbeit über wesentliche Bauernromane zeichnete sich durch verständnisvolle Auswahl und gutes Urteilsvermögen aus. Zwei andere Arbeiten hatten das Thema »Welche Aufgaben stellt der Vierjahresplan dem Buchhandel« gründlich und umsichtig abgehandelt.

Und nun das »Mündliche« ...

Leider hielt die mündliche Prüfung, die am 7. März in der Frommannschen Buchhandlung zu Jena abgehalten wurde, nicht das, was die guten schriftlichen Leistungen verheißen hatten.

Der Ablauf der mündlichen Befragung erfolgte in der gleichen gewissenhaften Weise, die wir seit Jahren in Thüringen angewandt haben: das ganze abzufragende Wissensgebiet ist unter die Mitglieder des Prüfungsausschusses aufgeteilt und jeder unterhält sich mit jedem Prüfling auf dem ihm zugewiesenen Gebiet. Etwa eine Viertelstunde lang hat so jeder Prüfende die Möglichkeit, sich in kameradschaftlicher Weise mit den zu Prüfenden einem bestimmten Stoffgebiet zu widmen. Unserer Erfahrung nach ist dieses allmähliche Durchlaufen von sechs Prüfungsetappen die einzige Möglichkeit, Prüflinge und Prüfenden vor etwaigen Fehlurteilen zu bewahren. Erst diese Sicherheit des Verfahrens gibt den Prüfenden auch die Möglichkeit, über Erfolg und Misserfolg der Prüfung wirklich zu urteilen und für ihre Entscheidung auch mit gutem Gewissen die Verantwortung zu übernehmen!

Die mündliche Prüfung ergab zwar in den meisten Fällen eine befriedigende Beherrschung der technischen Voraussetzungen eines Buchhandelsbetriebes, wenn auch bei Lehrlingen aus ganz kleinen Betrieben hier aus Mangel an Gelegenheit in der Katalogtechnik, im Abrechnungswesen, in der Bibliographie, der Verlags-, Wissenschafts- und Literaturkunde bedenkliche Lücken auftraten.

Bei diesem Punkte wäre über die Ausbildungsberechtigung in manchen kleinen Betrieben einiges zu sagen. Immer wieder ist bei allen Prüfungen — und nicht nur in unserem Gaugebiet! — eine Anzahl von Lehrlingen aus kleinsten Betrieben in kleinen Orten anzutreffen, deren völliges Versagen nicht immer nur auf mangelnden guten Willen des Lehrlings oder auf eine unzureichende Vorbildung zurückzuführen ist, sondern auf die Kleinheit des Lehrbetriebes, der einfach den selbstverständlichen Voraussetzungen für eine vollständige und gründliche Lehrlingsausbildung nicht entsprechen kann! Es wäre zu wünschen, daß hier endlich ein Wandel einträte in der Art: daß erst von einer bestimmten Betriebsgröße an und nach einem vorgeschriebenen Nachweis der Lehrbefähigung des Betriebsführers überhaupt Lehrlinge ausgebildet werden dürfen! Daß diese Lösung möglich sein muß, beweist das

Beispiel des Reichsverbandes der deutschen Presse, der die Ausbildung junger Schriftleiter nur solchen Betrieben zugestimmt, in denen wenigstens drei hauptamtliche, vollbezahlte Schriftleiter beschäftigt werden! Eine ähnliche Lösung im Buchhandel könnte der Leistungsfähigkeit unseres Nachwuchses nur dienlich sein!

Die mangelhafte Beherrschung der deutschen Muttersprache, ein wenig lebendiges und wandlungsfähiges Sprachvermögen lassen auch hier für die Zukunft noch viele Wünsche offen. Daß Fragen, die sich auf die Prüfung einer guten Allgemeinbildung bezogen, oft die verblüffendsten Antworten zutage fördern, darf auch nicht übersehen werden. Was nützt der besondere Kurarauftrag des Propagandaministeriums und der Schrifttumskammer, was nützt alle amtliche Förderung des Buches und damit unseres Standes, wenn die künftigen Vollstrecker dieser Aufträge in ihrer allgemeinen Bildung kaum den Durchschnitt erreichen? Wie sollen, bei solch unsicheren Grundlagen, diese jungen Standesgenossen später das Vertrauen der Kundschaft in ihre Zuverlässigkeit und geistige Gewandtheit erwerben?

Der berühmte Fragebogen ...

Sehr aufschlußreich war in dieser Hinsicht die Beantwortung eines Fragebogens, der einen Teil der bekannten Hamburger Kurzfragen, vermehrt um einige Fragen allgemeiner Art, enthielt. Die Fragen: Was ist Buna? Was wissen Sie von der Wollhandkrabbe? Von der Bisamratte? ergaben zum größten Teil leere Stellen in den Antwortbogen! Obwohl über diese drei Dinge seit Jahr und Tag in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern hundertfältig Stoff zu finden ist! Obwohl diese Dinge im Zeichen des Vierjahresplans eine wirklich bedeutsame Rolle spielen! Die Frage: »Was ist Flurbereinigung?« — eine Sache, die auf Grund des Erbhofgesetzes und langjähriger Bemühungen der Landesbauernschaften immerhin nicht ganz unbekannt sein sollte, findet die seltsamsten Antworten. Die klassische Antwort »Alle früheren deutschen Kolonien!« galt der Frage: »Welche Kolonien verlor Deutschland durch Versailles?«. Vorstellungen vom Auslandsdeutschtum sind nur sehr selten klar und richtig anzutreffen! Hier ist noch so gut wie alles zu tun.

Soll man über diese Dinge taktvoll hinweggehen? Oder soll man den Mut aufbringen, davon zu reden? Ich glaube, daß es sehr notwendig ist, unter Berufsgenossen diese Befunde nicht zu verheimlichen, sondern sie innerlich zur Kenntnis zu nehmen und mit ganzem Einsatz daran mitzuarbeiten, hier Besserung zu schaffen. Die wichtigsten Vorgänge unseres täglichen Lebens, auch und gerade soweit sie nicht rein buchhändlerischer Art sind, die brennendsten Angelegenheiten unseres völkischen Lebens inmitten der anderen Völker, die entscheidendsten Zusammenhänge unseres wirtschaftlichen Kampfes um volle Freiheit, sollen und müssen jedem Jungbuchhändler wenigstens vorstellungsmäßig bekannt und geläufig sein! Man mache hier nicht den Einwand überspitzter Fragestellung! Jede andere Frage aus der bunten Lebensvielfalt und Daseinswirklichkeit hätte vermutlich ähnliche Feststellungen ergeben.

Die Beantwortung oder Nichtbeantwortung der Fragen ist vom Ausschuss nicht zur Bewertung der rein buchhändlerischen Prüfung herangezogen worden! Nur in Fällen, in denen »bestanden« oder »nicht bestanden« sich die Waage hielten, wurde zur Bervollständigung eines möglichst sicheren Urteils der Antwortbogen herangezogen. Das Ergebnis der Prüfung war: zwei weibliche und ein männlicher Lehrling bestanden nicht, ein männlicher Lehrling wurde auf Grund seiner schriftlichen Arbeiten zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen, die übrigen sechzehn bestanden, davon allerdings sieben mit einer ernststen Mahnung, künftig alles zu tun, vorhandene Lücken auszumerzen. In diesen Fällen geht auch an die Lehrfirmen ein »warmherzig-beschwörender« Mahnbrief.

Anregungen fürs nächste Mal ...

Um die Ergebnisse der diesjährigen Prüfung zum Ausbau kommender Prüfungen auszuwerten, macht der Ausschuss des Gau's Thüringen folgende Vorschläge:

1. Fortfall der schriftlichen Heimarbeit, dafür zwei kurze Klausurarbeiten am Prüfungsort oder unter Aufsicht eines unbeteiligten Berufskameraden am Wohnort des Prüflings.

2. Der Lebenslauf ist handschriftlich in Form eines Bewerbungsschreibens einzureichen.

3. Es empfiehlt sich, der Anmeldung des Lehrlings ein Bild beizufügen.

4. Entzug der Lehrberechtigung für ganz kleine Betriebe, deren buchhändlerisch unzureichende Ausrüstung keine Ausbildung auf allen Gebieten gewährleistet!

5. Es wäre zu wünschen, daß zu den kommenden Prüfungen die Leitung der Reichsschule den Mitgliedern des Prüfungsausschusses ganz knappe Beurteilungen, Hinweise auf schwache Stellen usw. vertraulich zugänglich mache. Gerade diese Maßnahme würde die Verantwortung der Prüfenden ein wenig entlasten, denn es liegt doch auf der Hand, daß ein drei oder vier Wochen währender täglicher Umgang mit den Lehrlingen einen ganz anderen Beurteilungsmaßstab abgibt als die kurze Begegnung am Prüfungstage.

Soll man traurig sein?

Wenn auch der vorstehende Bericht nicht allzuviel Erfreuliches zu berichten weiß, so soll er uns doch nicht mit Mißmut und Verzweiflung erfüllen! Das wäre nicht nur unseres Standes, sondern auch unseres Besserungswillens unwürdig. Wir wollen nur klar sehen und an die Arbeit gehen. Der Prüfungsausschuss des Gau's Thüringen hat auch nicht etwa hämisch und lächelnd von allerlei kleinen Schönheitsfehlern Kenntnis genommen, sondern er hat in rechter Würdigung der Sachlage hier und da die Prüflinge auf Lücken verwiesen, die nun jeder einzelne mit Eifer und Leidenschaft beseitigen kann. Das hoffen wir wenigstens. Und auch wir selber haben hier und dort gelernt, und wenn wir alle miteinander in solcher Weise ans Werk gehen: lehrend und lernend aus der Liebe zum Buch, aus dem Verschworensein mit allen kämpfenden Berufskameraden, aus dem Willen: für Volk und Reich die beste Leistung aus uns selber hervorzuzwingen, — dann wird dieses Werk segnet sein und zum Erfolge führen, wenn auch hundertmal die Götter vor diesen Erfolg den Schweiß setzen!

Jena.

Reinhold Wesper,
Gauachschäftsberater d. Thür. Jungbuchhandels.

Das Ergebnis im Gau Württemberg-Hohenzollern

... »Sie sind zur Gehilfenprüfung zugelassen«, begann der Brief, der den Lehrlingen die schriftlichen Aufgaben übermittelte und sie zur mündlichen Prüfung auf Sonntag, den 7. März nach Stuttgart einlud. Siebenunddreißig Teilnehmer haben sich gemeldet, sieben vom Verlag und dreißig vom Sortiment, neunzehn männliche und achtzehn weibliche Lehrlinge.

Es wurden in diesem Jahr nicht wie bisher sechs Themen zur Auswahl gestellt, sondern jeder Lehrling bekam zwei Pflichtthemen, ein kürzeres technisches (Umfang 1—2 Seiten) und ein literarisches als Hauptarbeit. Die schriftlichen Arbeiten sind in der Hauptsache sehr ordentlich ausgefallen. Das ist sicher eines der vielen Verdienste der Reichsschule, denn man lernt dort, worauf es bei solchen Arbeiten ankommt und daß auch die äußere Form und klare, übersichtliche Darstellung wichtig ist.

Vor der mündlichen Prüfung hatten die Teilnehmer einen Fragebogen mit zehn Fragen auszufüllen, keine buchhändlerischen Fachfragen, mehr Tagesfragen aus Politik und Geschichte, aus Literatur und der heutigen Zeit, wie sie täglich im Sortiment vorkommen. Die Antworten können natürlich nicht direkten Einfluß auf das Zeugnis haben, sie geben uns aber doch ein gutes Bild über Auffassungsgabe und Lebendigkeit des Prüflings. Zur mündlichen Prüfung wurden die Lehrlinge wieder einzeln bestellt, jeder eine halbe Stunde, in der möglichst alle Gebiete behandelt oder wenigstens gestreift werden. Von den Teilnehmern bestanden zweiunddreißig die Prüfung, fünf müssen sich im Herbst nochmals melden.

Am Sonntagabend lud der Gau Württemberg-Hohenzollern zu einem Kameradschaftsabend ein. Im Mittelpunkt stand die feierliche Begrüßung und Aufnahme der jungen Gehilfen in die Gruppe Buchhandel durch den Gau-Obmann. Die schwergeprüften Helden des Tages waren zu einem einfachen Abendessen die Gäste des Gau's. Anschließend sprach Heinz Laubenthal vom Reichsfender Stuttgart einen Vorschlag aus Gerhard Schumanns Gedichten. Dann begrüßte der Obmann, Karl Gutbrod, die jungen Gehilfen und wies auf die Bedeutung des Tages hin. Er verpflichtete die jungen Mitglieder der Kammer mit Handschlag und überreichte ihnen zur Erinnerung an die Gehilfenprüfung ein Buch als Geschenk des Gau's. Für die männlichen Teilnehmer war »Jöberlein, Glaube an Deutschland« gewählt, für die weiblichen »Göy, Das Kinderschiff«. Dann sprach der Leiter der Prüfungskommission kurz über das Ergebnis der diesjährigen Prüfung. Es ist sehr erfreulich festzustellen, daß die Leistungen jedes Jahr besser werden. Auf allgemeine Schwächen wäre hinzuweisen. Jeder muß sich angewöhnen, bei literarischen Dingen sich von Phrasen frei zu machen und in wenigen Sätzen den Inhalt und die Eigenart eines Buches so wiederzugeben, daß jedermann Bescheid weiß und der Kunde möglichst Lust zum Kaufen kriegt. Die jungen Buchhändler müssen auch auf den Gebieten, die in ihrem Sortiment wenig oder gar nicht gepflegt werden (etwa Technik oder Philosophie), etwas Bescheid wissen und die Hilfsmittel, die jedem geboten sind, anwenden können.

Den Kameradschaftsabend umrahmte klassische Musik, dargeboten von Künstlern des Reichsfenders Stuttgart. Im Verlauf des Abends las Heinz Laubenthal einige Kapitel aus dem »Taugenichts« von Eichendorff und machte damit sicher vielen Zuhörern das altbekannte Meisterwerk der Romantik wieder neu und lesenswert. Nach Schluß des offiziellen Teils setzte sich ein junger Buchhändler an den Flügel und machte uns unverhoffte, aber sehr willkommene Tanzmusik.

Der Einladung zu diesem wohl gelungenen Abend folgten viele Mitglieder des Buchhandels und bewiesen damit, daß die Frage des buchhändlerischen Nachwuchses keine Angelegenheit nur des einzelnen, sondern des ganzen Berufsstandes ist. Walter Weichert.

Siebente Tagung des „Arbeitskreises für Zeitschriftenfragen“

Der aus Wissenschaftlern und Praktikern zwanglos zusammengesetzte »Arbeitskreis für Zeitschriftenfragen«, über dessen bisherige Zusammenkünfte das Börsenblatt stets eingehend berichtet hatte (zuletzt in Nr. 258 vom 5. November 1936), trat am 5. bis 7. März in der Hansestadt Hamburg zu seiner siebenten Tagung zusammen. In der ersten Sitzung, die in den Räumen des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs (Poststraße 19) stattfand, konnte der Leiter des »Arbeitskreises«, Prof. Dr. G. Metz, Leipzig, etwa fünfzehn Herren begrüßen, unter denen neben Wissenschaftlern von Hochschulen und Bibliotheken sich auch wieder Vertreter des Propaganda-Ministeriums, der Reichspressestelle, des Werberates, des Reichsverbandes der deutschen Zeitschriftenverleger und anderer Organisationen befanden. Von Seiten des Archivs begrüßte Prof. Dr. Walz die Erschienenen und machte sie mit der Arbeit und den Einrichtungen der 1908 gegründeten Anstalt bekannt, die aus einer Bibliothek wirtschaftlicher Spezialliteratur aller Länder (50 000 Bände und 12 000 Broschüren, jährlicher Zuwachs rund 6000 Bde.), einem Zeitschriftenlesesaal (rund 1200 deutsche und rund 3000 ausländische Zeitschriften, 78 deutsche und 160 ausländische Zeitungen), einem riesigen wohlgeordneten Archiv (Länder-, Waren-, Presse-, Personalien- und Firmenarchiv mit rund 4 Millionen Presseauschnitten usw.) und einer Aus-

wertungsabteilung (Ausklippte, halbmonatlich erscheinende »Mitteilungen« usw.) besteht. Das Archiv bildet damit eine der wichtigsten Forschungsstätten für alle Wirtschaftsfragen des In- und Auslandes.

Das erste sehr anregende Referat hielt Dr. F. G. Kluge, Leiter der Abteilung Zeitungswissenschaft im Soziologischen Seminar der Universität Hamburg, über die »Ziele und Grundlagen der Erforschung des ausländischen Zeitschriftenwesens«, die er an den Beispielen der Zeitschriften Italiens und Polens erläuterte. In Italien erscheinen rund 3500 Zeitschriften, davon 1000 wirtschaftliche, 500 kirchliche (davon nur 30 nichtkatholische), 400 medizinische, 300 pädagogische usw., in dem jungen Polenstaate rund 1100 Zeitschriften, davon 220 wirtschaftliche, 160 kirchliche usw., ferner gibt es etwa 30 deutsche Zeitschriften in Polen und 150 polnische im Ausland. Unter Vorlage zahlreicher Probenummern besprach er dann im einzelnen den Geist dieser Zeitschriftenpresse in den verschiedenen Fächern, ihren Inhalt und die Ausstattung, Auflage und Organisation der Betriebe. — Einen zweiten Bericht erstattete Direktor Dr. E. Wiegand (Scherl-Verlag, Berlin) über den »Stand und die Bedeutung der deutschen Exportzeitschriften«. Ausgehend von dem mit riesigen Geldmitteln arbeitenden Exportförderungs-Institut in Washington und den ähnlichen Maßnahmen in Frankreich und England, die grundsätzlich nur

in ihren Landessprachen die zu exportierenden Waren im Ausland propagieren, besprach er den jetzigen hohen Stand der deutschen Organe, deren es nur wenige gibt, die aber nicht nur sehr reichhaltig, sondern auch typographisch und mit Bildmaterial ausgezeichnet ausgestattet sind. Das Wesentliche der deutschen Exportzeitschriften besteht darin, daß sie auch stark mit fremdsprachigen Ausgaben arbeiten, für deren Gestaltung die besten Landes- und Sprachkenner gerade gut genug sind. Eine große Zahl von deutsch- und fremdsprachigen Exportzeitschriften, zum Teil dicke Broschüren, die Zeugnis von deutscher Qualitätsarbeit in Wort und Bild ablegen, wurde im einzelnen besprochen und in ihrer Wirksamkeit erläutert. Interessante Mitteilungen wurden sodann über die Verbreitung dieser Organe auf der ganzen Welt, über die Adressenermittlung, über den Erfolg der Werbung usw. gemacht und schließlich ein Vergleich mit der Exportwerbung der Leipziger Weltmesse gezogen.

Ein weiterer Besuch des »Arbeitskreises« galt der Zeitschriftenabteilung der Panseatischen Verlagsanstalt A.-G. in Hamburg-Wandsbek. Nach freundlicher Begrüßung und Einführung durch den Betriebsführer Benno Ziegler wurden die praktischen Arbeitsvorgänge in der Verwaltung und vor allem auch in der Werbearbeit vorgeführt. Eine kleine, für diesen Zweck hergerichtete Ausstellung führte den Teilnehmern die große Sorgfalt vor Augen, die der Verlag der typographischen Ausgestaltung und besonders dem Umschlagbild widmet. Lebhaftes Interesse fanden auch die Erfahrungen, die der Verlag jeweils in der Werbewirkung neuer Umschlaggestaltung gemacht hat.

In einer weiteren Sitzung im Hotel Atlantic berichtete zunächst Dr. C. S. Lehmann-Berlin über die Fortschritte, die das Zeitschriftenwesen im letzten Halbjahr auf den Hochschulen gemacht hat, z. B. über die Übungen zur Leseanalyse, über Wertzeitschriften usw., wobei sich wiederum der Nutzen enger Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis zeigte. Diese Ausführungen ergänzte noch Prof. Dr. Dörfel-Berlin, aus dessen Bericht zu entnehmen war, daß trotz des allgemeinen Rückganges der Studentenschaft z. B. in Berlin die presskundliche Vorlesung zu den besuchtesten gehörte. Daran schloß sich eine allgemeine Aussprache über die in Aussicht genommene Eigenwerbung der Zeitschrift und andere Werbefragen, und darauf berichtete Bibliothekar Dr. Hans Praesent (Leipzig, Deutsche Bücherei) über den Stand der Arbeiten am »Gesamtverzeichnis der deutschsprachigen Zeitschriften«, dessen Manuskript mit Hilfe von Kräften der Akademikerhilfe, die die Deutsche Forschungsgemeinschaft zur Verfügung stellte, bearbeitet wurde und jetzt nahezu fertig ist. Zur Zeit werden die zwanglos erscheinenden Zeitschriften noch hineingearbeitet. Das Manuskript weist mit Einschluß der Titel von Kopfblättern und Beilagen über 20 000 Zettel auf, während der Gesamtumfang auf etwa 24—25 000 Titel und Verweisungen geschätzt werden kann. Dazu kommen noch die Register. Sodann gab er Kenntnis von den Ergebnissen der letzten Sitzung des Fachnormenausschusses für Bibliotheks-, Buch- und Zeitschriftenwesen in Berlin am 26. November vorigen Jahres, in der Prinzhorn (Danzig) einen Bericht über die Antworten auf den an etwa 200 Herausgeber von Bibliographien und Referatblättern versandten Fragebogen erstattet hatte, und besprach die daraus sich ergebenden Schlussfolgerungen und die nächsten Arbeiten des Ausschusses, soweit sie aus dem Sitzungsprotokoll hervorgehen.

Im Hinblick auf die in der zweiten Aprilhälfte geplante Studienreise des »Reichsverbandes deutscher Zeitschriftenverleger« nach Italien nahm schließlich Dr. Kluge-Hamburg nochmals das Wort zu einem Referat über die Besonderheiten der italienischen Zeitschriften-Organisationen, die er vor allem in Mailand, Venedig, Florenz, Rom und Neapel charakterisierte und in ihrer Bedeutung, zum Teil auch im Vergleich mit den deutschen Verhältnissen, treffend zu beleuchten verstand.

Erdlich sei vermerkt, daß der Arbeitskreis sich am Sonnabend, dem 6. März, der besonderen großen Gastfreundschaft des Altonaer Polizeipräsidenten Paul Sinkel zu erfreuen hatte, der den Teilnehmern nicht nur eine lehrreiche Hafenrundfahrt bot, sondern sie auch eingehend mit den Obliegenheiten seiner Dienststelle und mit dem von ihm und seiner Gefolgschaft aufgebauten, einzigartigen Kriminalmuseum in Altona bekannt machte. Während einer geselligen Abendveranstaltung verstand es ferner Prof. Dr. d'Estèr-München vorzüglich, von seinen Beobachtungen im afrikanischen Zeitschriftenwesen zu plaudern, die er bei seiner Rundfahrt um Afrika im vorigen Herbst anstellen konnte. Für die nächste Tagung im September hat H. Hansen (Reichspressestelle) die Teilnehmer nach Bayreuth eingeladen. Dr. Hans Praesent.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75 zu richten. Vorhergehende Liste s. 1937, Nr. 68

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- Das deutsche Buchbinderhandwerk. Nr. 12. Aus dem Inhalt: Die kunsthandwerkliche Buchbinderei auf der Frühjahrsmesse. — Bunt-papiere.
- Der Buchhändler. Nr. 8/9. Reichenberg. Aus dem Inhalt: Ärgerliches und sehr Ernstes von den Gehilfenprüfungen. — Verzeichnis guter Jugendschriften für das schul- und vorschulpflichtige Alter. An-läßlich des Buchtages vom 22. März veröffentlicht von der Gesell-schaft für deutsche Volksbildung.
- Das Deutsche Wort und Die Große Übersicht. S. 2. Berlin. Aus dem Inhalt: M. R. Möbius: »Mehr Mut zur Gegenwart!« — R. König: Literarische Geschmacksbildung. — S. Eschenburg: Martin Raschke. — S. Erman: Hellmut von Cube. — M. Wagner: Gertrud Fußsen-egger. — J. Anz: Johannes Kirschweng. — J. Anz: Werner Bergengruen.
- Druck und Papierverarbeitung. Nr. 11. Aus dem Inhalt: Das graphische Gewerbe als Einheit. — G. Erdmann: Der deutsche Außenhandel.
- Engelhorn's Nachf., J., Stuttgart: Literarische Flugblätter des Ver-lages. 27. Heft. Inhalt: Karl Götz schreibt an einen Freundeskreis in Schwaben. — Leseproben aus Werken von Kurt Kluge, Stijn Streuvels, Erwin Bälz, S. von Hoerner.
- Fischer, S., Verlag, Berlin: Korrespondenz. 16 S. gr. 8°
- Hubertusverlag, Wien: Verzeichnis: Gute Bücher für Herrenjäger, Berufs-jäger, Jagdfreunde und Jägerfrauen. 16 S. 8°
- Klimschs Druckerei-Anzeiger, Nr. 11. Aus dem Inhalt: Die Reichs-werbemesse 1937 in Leipzig.
- Kochler & Goldmar A.-G. & Co. Abt. Barsortiment, Leipzig: Ver-zeichnis: Sport und Spiel. 6 S. 4°
- Mitteilungen des Schweizerischen Buchhandlungsgehilfen- und An-gestellten-Vereins. Nr. 2/3. Aus dem Inhalt: Vom Buchhandel im alten Rom. — Leiden und Krankheiten des Buches.
- Neues Musikblatt. Nr. 25. Aus dem Inhalt: H.-G. Scholz: Von der heutigen Chormusik.
- Der Papier-Fabrikant. H. 12. Aus dem Inhalt: Aussenhandelsbericht.
- Papier-Zeitung. Nr. 22. Aus dem Inhalt: Die Bugramesse.
- Reichs-Nachrichtenblatt der Buchverleihe. Nr. 3. Aus dem Inhalt: H. Ebeling: Deutsche Landschaften im Buch. — E. Barth: Haftung bei Unfällen in Leihbüchereien. II.
- Der Schweizer Bücherbote. Osterheft 1937. Mit Verzeichnis von Ner-verscheinungen des deutschen Sprachgebiets. Herausgeg. von den schweizerischen Verlagsanstalten. 52 S. 8°
- Toute l'Edition, Paris, No. 364. Aus dem Inhalt: L'Alliance Nationale du Livre.
- VDI-Verlag G. m. b. H., Berlin: Verlags-Verzeichnis 1937: Bücher und Zeitschriften. 68 S. 8° — Zeitschriften des Vereins deutscher Ingenieure. 24 S. 8°
- Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig: Ver-zeichnis: Die Fachliteratur des Buchhändlers. Ausgabe 1937. 19 S. 8°
- Der Vertrieb. Nr. 12. Aus dem Inhalt: Der Vertrieb in der Zeitungs-lehre.
- Monatliches Verzeichnis der reichsdeutschen amtlichen Druck-schriften. Mit Genehmigung des Reichsministeriums für Volks-aufklärung und Propaganda. Hrsg. u. bearb. von der Deutschen Bücherei. H. 2. Februar 1937. Berlin: Carl Heymanns Verlag. Viertelj. RM 6.—
- Die Deutsche Werbung. S. 5. Aus dem Inhalt: S. Franz: Gewerbe-steuer — S. Dudenstein: Mein interessantester Fall.
- Zeitungs-Verlag. Nr. 12. Aus dem Inhalt: G. A. Bischoff: Verleger-werbung unter der Lupe. — Druckfachlicher Messeausklang.
- Zeitungswissenschaft. Nr. 3. Aus dem Inhalt: Adolf Hitler: Ist die Errichtung einer die breiten Massen erfassenden völkischen Zeitung eine nationale Notwendigkeit? — A. Dresler: Die Reichs-pressestelle der NSDAP. im Wahlkampf. — H. Sündermann: Die Zukunft der Zeitung. — S. Arstad: Eine völkisch-nationale Zeitung in Norwegen.

Antiquariatskataloge

- Ackermann, Theodor, München, Ritter von Epp-Platz 11: Sonder-liste 81: Lebensbeschreibungen, Denkwürdigkeiten, Briefwechsel. 395 Nrn. 24 S.
- Hinterberger, Heinrich, Wien I, Hegelgasse 17: Katalog 18: Auto-graphen und historische Dokumente. 316 Nrn. 48 S.
- Lynge & Søn. Herm. H. J., Kopenhagen, Løvstræde 8: Katalog 71: Historie. 2089 Nrn. 64 S.
- Moorthamers, Georges, Antwerpen, 26 Meir: Le Bouquiniste Belge Nr. 2. Catalogue de livres anciens et modernes. 565 Nrn. 22 S.

Hauptchriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbacher, Schömburg. — Stellvertreter des Hauptchriftleiters: Franz Wagner, Leipzig. — Verantwortl. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedi-tion: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75. — Druck: Ernst Gedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—18. — DM. 7050/II, Davon 6519 durchschnittlich mit Angebotene und Gesuchte Bücher. — *) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Wiederholte Berwechslungen

veranlassen mich ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß ich mit der nicht im Adressbuch des Deutschen Buchhandels verzeichneten und firmierenden

Buchhandlung (Kommissions-) Walter Thomas und dessen Inhaber, Leipzig C 1, Talstr. 13 oder Brüderstr. 28 weder firmen- noch personengleich bin und auch in keinerlei verwandtschaftlicher oder geschäftlicher Bindung zu ihr stehe.

K. Walter Thomas
Reise-, Versand- u. Verlagsbuchhandlung
Leipzig C 1, Tauchaer Str. 11

Aufhebung des Ladenpreises

Mit Wirkung vom 20. März 1937 wird der Ladenpreis von

Samivel, Was die Bergbohle sieht kart. RM 1.80

Samivel, 10 Grad unter Null kart. RM 1.80

Samivel, Mit Seil u. Schwarzkling Ln. RM 3.80

aufgehoben.

Bergverlag Rudolf Rother
München

Zurückverlangte Neuigkeiten

Von meinem Verlagswerk:
Altpeter, Werde Menschenkennner, erbitte ich alle LAGEREXEMPLARE sofort zurück.

Falken-Verlag,
Berlin-Schilbow.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhabe-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge

Rentabler Verlag

zu verkaufen. Bar erforderlich etwa 3000 RM.

Angebote unter Nr. 801 d. d. Exped. d. Börsenbl.

Sichere, alte größere Existenz, eingetragene

Firma, krankheitshalber sofort zu verkaufen. Passend für junges Ehepaar oder 2 Damen. Buch-, Papier-, Kleinkunst-, Galanterie-, Leder- und Spielwarenhandlung in Kleinstadt Ostpommerns. Gutgelegenes, erstes Geschäft am Marktplatz, moderne Einrichtung. 2 Stuben, Küche anschließend. Warenlager 11000 RM. Umsatz 30000 RM 1936. Anzahlung ungefähr 10000 RM.

Angebote unter # 806 d. d. Expedition des Börsenblattes.

Kaufgesuche

Zeitschrift

auch größeres Objekt (nicht ortsgelunden) zu kaufen gesucht. Vertrauliche Behandlung zugesichert. Ausführl. Angebote mit Preisangabe und Probenummer unter Postlagerkarte 665 Berlin-Wilmersdorf 2 erbeten.

Angebote verkäuflicher Sortimentsbuchhandlungen sind mir jederzeit erwünscht.

Carl Schulz, Breslau 6,
Westendstraße 108

Diejenigen Seiten des Börsenblattes, die die Verkaufsanträge und die Teilhabergesuche enthalten, können gegen vorherige Bezahlung von RM 3.— (Postschek-Konto Leipzig 13463) für je 4 Wochen von der Expedition des Börsenblattes portofr. direkt als Drucksache bezogen werden.

Bei Vorauszahlung ist anzugeben »Betrifft E 13«. Die Adresse des Bestellers wolle recht deutlich geschrieben werden.

Stellenangebote

Stellungsuchende werden darauf hingewiesen, daß es zweckmäßig ist, den Bewerbungen auf Ziffer-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß Zeugnisabschriften, Lichtbilder usw. auf der Rückseite Name und Anschrift des Bewerbers zu tragen haben.

Erläutigen **Buchhändler,** nicht unter 25 Jahren, selbständig arbeitend, suche ich für meine Buch- u. Papierhandlung zum 1. 4. 1937.

Carl Haug, Buchhandlung
Meferich, Grenzmark

Ich suche für sofort oder 1. VII. 37 für meine Buch- und Papierhandlung einen

Buchhändler

der nach Möglichkeit die Reichsschule besucht haben möchte und im Besitz des Ausweises der Reichsschrifttumskammer ist. Verlangt werden: Beherrschung aller im Buchhandel vorkommenden Arbeiten, Werbearbeit, Dekoration und Gewandtheit im Verkehr mit einfacher und verwöhnter Kundschaft.

E. F. Kellers Witwe, Stollberg i. Erzgeb.

Zum 1. Mai suchen wir einen ersten **Gehilfen** für unsere wissenschaftliche Abteilung (Spez. Rechts- und Staatswissenschaften).

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an

Engisch & Co.

Ademische Buchhandlung
Berlin NW 7, Charlottenstr. 42

Ich stelle gelegentlich einen jüngeren **Gehilfen** ein, der im wissenschaftl. Sortimentsbuchhandel ausgebildet, Kenntnisse in Buchhaltung und Abrechnungswesen besitzt. Ausf. Bewerbungen m. Zeugn., Lichtb., Gehaltsanspr. erbittet
Franz Piezker, Tübingen.

Sortiment

Tüchtiger **Gehilfe,** 30 Jahre, mit langjähriger Praxis bei ersten Firmen, umfangreiche Kenntnisse auf allen Gebieten der Literatur, besonders Schöne Litter., Kunst und Geschichte, auch modernes Antiquariat, mit allen vorkommenden buchhändlerisch. Arbeiten bestens vertraut, auch gut kaufmännisch durchgebildet, gute Umgangsformen, angenehmes Äußeres, gewandtes Auftreten, gut Englisch, etwas Französl., ausgesprochen tüchtige Verkaufskraft,

sucht entsprechende Stellung.

Für Firmen, die ihren Umsatz erhöhen wollen, bietet sich Gelegenheit, einen Mitarbeiter zu gewinnen, der die Interessen des Geschäftes wie seine eigenen wahrnimmt. Gute Refer., sofortiger Eintritt.

Gesl. Angebote unter # 805 durch die Expedition des Börsenblattes.

Stellengesuche

Für einen meiner früheren Mitarbeiter suche ich in einer Sortimentsbuchhandlung einen instrukt. Posten. Ich kann diesen Herrn aufs beste empfehlen und er wird jedem Inhaber durch seinen großen Fleiß und großes Geschäftsinteresse eine wirkliche Hilfe und Stütze sein.

R. Funck

i. Sa. Neue Bücherstube
G.m.b.H. / Essen

Berliner Verlag

Junger befähigter Verlagsauslieferer möchte in gutem Berliner Verlag noch ein Jahr **Herstellung, Vertrieb und Propaganda** zwecks Abschluß seiner Lehrzeit kennenlernen. Gesl. Zuschriften u. Nr. 803 durch die Expedition des Börsenblattes.

Zeitschriftenverlagsfachmann

mit ganz großen Erfolgen sucht neuen Wirkungskreis in Berlin.
Angebote unter Nr. 799 d. d. Expedition d. Börsenblattes erbeten.

Abiturient

(humanistisches Gymnasium) mit gutem Abgangszeugnis, sucht zum 1. April Lehrstelle in größerem Antiquariat oder Buchhandlung. Angebote erbeten an

Werner Dux, Hochheim b. Erfurt
Hof-Platz-Strasse 55 a.

Vermischte Anzeigen

Akademikerin

Dr. phil., Deutsch, Englisch, Gesch., Phil., Buchhändl., Reichsschule; läng. Aufenthalt in Engl. u. Frankr.; gute Zeugn., sucht Arbeit als Hauslektorin. Übersetzungen, Korrekturen, Manuskriptbearbeitungen usw.

Angebote unter Nr. 804 d. d. Expedition des Börsenblattes.



EMIL HERRMANN SEN. LEIPZIG
BUCHDRUCKEREI
GÜTHEBERGSTRASSE 9

Welcher Berufskamerad

(Zeitschriftenverleger)

würde altem Buchhändler arischer Abstammung (ält. Parteimitglied) durch laufende Abnahme von

Orig.-Silberträufeln

zu einem kleinen, dringend benötigten Verdienst verhelfen? Gesl. Zuschriften unter # 779 d. die Expedition des Börsenblattes erbeten.

Die

Bibliothek des Börsenvereins

in Leipzig, Buchhändlerhaus, bittet um regelmäßige Zusendung aller neuen Verlags- und Antiquariatskataloge.

Berlin

KL Verlag unter erstfl. Führung sucht Geschäftsverbindung, Vertretung, Interessenwahrung usw. Kraftwagen vorhanden.

Angebote unter Nr. 800 d. d. Expedition d. Börsenbl.

Unsere leistungsfähige Spezialdruckerei

wünscht Interessengemeinschaft oder enge Verbindung mit Verlagsfirmen zwecks Druckübernahme von Zeitschriften oder ähnliche laufende Arbeiten.

Anfragen unter „Osnabrück“ Nr. 784 d. d. Expedition des Börsenblattes erbeten.

Die Reisenummer des Börsenblattes
erscheint am 7. April
Anzeigenschluß: 1. April

Reiseführer, Kursbücher, Landkarten, Landschaftsdarstellungen, Serienlesestoff bitten wir in dieser Nummer anzuzeigen.

Verlag des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig
Expedition (Anzeigenverwaltung)
des Börsenblattes